

WINTERSEMESTER 2021/22

ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE



HAMBURGER GESCHICHTS- LANDSCHAFTEN

Gedenkstätten, Denkmäler, Museen, Straßennamen

Digital Humanities

Grundlagen, Methoden und Reflexion
in interdisziplinärer Perspektive

Wer, wie, was?

Diversität als zeithistorische
Perspektive

Klimaanpassung und zu- künftige Stadtentwicklung

Szenarien

... und viele weitere öffentliche Vorlesungen

Programmheft mit kostenlosen Vorträgen an der Universität Hamburg

INHALT

3	Vorwort, Impressum und Abonnement	15	Gender- und Queerstudies als Erkenntnistheorie
4	Andocken 20: Erinnerungstopografie / Hamburger Geschichtslandschaften	16	Inclusive Religions!?
6	1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, Teil 2	16	Das Kontaktstudium
7	Zwischen Umweltzerstörung und ländlicher Idylle	17	Musik und Theater intersektional
8	Wer, Wie, Was? Diversität als zeithistorische Perspektive	18	Digital Humanities
9	Das Jahr 1941: Der Überfall auf die Sowjetunion	19	Katalyse – grüner wird`s nicht!
10	Care Lectures	20	Klimaanpassung und zukünftige Stadtentwicklung – Szenarien
10	IT-Sicherheit und Datenschutz	21	Diversity Management
11	Gewalt begegnen	22	Taming The Machines
12	Friedensbildung	23	Kolloquium über mathetische Modellierung
13	Interview Kontaktstudium: „Es hat mich begeistert, all dies digital Neue zu benutzen!“	24	Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik
14	Interkulturelle Bildung	25	Was wie wofür studieren?
		26	Alle Vortragstermine auf einen Blick

INFORMATIONEN ZU DEN VORLESUNGEN

Das Allgemeine Vorlesungswesen mit seinen öffentlichen Vorträgen richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsform

Bitte informieren Sie sich vorab online, ob einzelne Veranstaltungen in Präsenz angeboten werden oder ob die Vorträge digital stattfinden. Die Universität Hamburg bemüht sich darum einzelne Präsenzveranstaltungen mit entsprechenden Hygienemaßnahmen anzubieten.

Aktuelle Hinweise im Internet

Auf der ZFW-Homepage finden Sie bei den einzelnen Programmseiten der öffentlichen Vorlesungen aktuelle Hinweise zum Veranstaltungsformat, Angaben zu den Zugangsmöglichkeiten und ggf. kurzfristige Terminänderungen:

www.zfw.uni-hamburg.de/av

Akademische Zeitangaben

Die Veranstaltungen beginnen bei Angabe der vollen Stunde (z. B. 18–20 Uhr) eine Viertelstunde später („akademische Viertelstunde“, c. t. = cum tempore, mit Zeit) und enden eine Viertelstunde früher. Ein Vortrag von 18–20 Uhr findet also in der Zeit von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr statt. Veranstaltungen, die mit der Angabe der Minuten angekündigt sind (z. B. 19.30 Uhr oder 18.00 Uhr), beginnen exakt zur angegebenen Zeit (s. t. = sine tempore, ohne Zeit).

Certificate Intercultural Competence (CIC)

Dieses extracurriculare Angebot richtet sich an Studierende der Universität Hamburg, die sich mit interkulturellen Themen beschäftigen möchten. Die gekennzeichneten Ringvorlesungen werden als CIC-Wahlbausteine anerkannt.

www.uni-hamburg.de/cic



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, dass die Universität Hamburg trotz aller Unwägbarkeiten, die wir alle in den letzten anderthalb Jahren pandemiebedingt erfahren haben, auch in diesem Semester ein interessantes und breit gefächertes Vorlesungsprogramm anbieten kann.

Zwei Ringvorlesungen beschäftigen sich auch dieses Semester wieder mit Hamburg-Themen: „Erinnerungstopografien/Hamburger Geschichtslandschaft“ beleuchtet das vielseitige, kulturelle Gedächtnis Hamburgs anhand seiner Gedenkstätten, Denkmäler, Museen und Straßennamen. Insbesondere erinnerungspolitische Aushandlungsprozesse und eine spezifisch hamburgische Erinnerungskultur werden hier im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen.

Aus aktuellem Anlass wird sich die zweisemestri-ge Ringvorlesung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ mit der wechselvollen Geschichte des Judentums in Hamburg befassen. Die interdisziplinäre Ausrichtung der Vorlesungsreihe lässt neue Perspektiven und Erkenntnisse erwarten.

Neben diesen historischen Schwerpunkten werden aber auch aktuelle Umweltthemen auf dem Programm stehen. Hier möchte ich Ihre Aufmerksamkeit gerne auf die Vortragsreihen „Klimaanpassung und zukünftige Stadtentwicklung“ und „Zwischen Umweltzerstörung und dörflicher Idylle“ lenken.

Darüber hinaus können Sie aus 19 Vorlesungsreihen mit rund 150 einzelnen Vorlesungsterminen frei wählen. Bitte informieren Sie sich online, ob die öffentlichen Vorträge in präsentischer oder digitaler Form angeboten werden.

Für welche Themen Sie sich auch begeistern lassen: Wir freuen uns darauf, Sie im digitalen Hörsaal oder vielleicht persönlich auf dem Campus unserer Universität begrüßen zu dürfen!

Ihre Susanne Rupp

Vizepräsidentin für Studium und Lehre der
Universität Hamburg

IMPRESSUM UND ABONNEMENT

Herausgeber

© 2021 Universität Hamburg,
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Schlüterstr. 51, 20146 Hamburg
av.zfw@lists.uni-hamburg.de

Redaktion Programm
Daniela Steinke

Grafik und Redaktion Extras
Magdalene Asbeck

Druck
WIRmachenDRUCK, Backnang
Auflage 1.000 Exemplare

Das Allgemeine Vorlesungswesen im Abonnement

Das Programmheft „Allgemeines Vorlesungswesen“ können Sie abonnieren. Sie erhalten das gedruckte Heft ca. einen Monat vor Vorlesungsbeginn. Während des Semesters informieren wir Sie bei kurzfristigen Terminänderungen per E-Mail. Das Abonnement kostet 10 € pro Jahr.

Bestellformular
www.zfw.uni-hamburg.de/abo



ANDOCKEN 20: ERINNERUNGSTOPOGRAFIE / HAMBURGER GESCHICHTSLANDSCHAFTEN

DIENSTAGS

12.10.21–25.01.22
18.30–20.00 Uhr

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence



Gedenkstätten, Denkmäler, Museen, Straßennamen als Aushandlungsorte des kulturellen Gedächtnisses in Hamburg

Die Hamburger Geschichtslandschaft mit ihren städtischen Gedenkort, Straßennamen, Denkmälern und (Wiederauf-)Bauprojekten – von der Gedenkstätte Neuengamme über das Lagerhaus G bis zum Bismarck-Denkmal und zu der „Peking“ – ist Gegenstand brisanter erinnerungspolitischer ‚Aushandlungsprozesse‘. Die Vorlesungsreihe wirft anhand aktuell lebhaft diskutierter Projekte (z. B. Initiative Bornplatz-Synagoge, Gedenkort Stadthaus, Emily-Ruete-Platz) facettenreiche Schlaglichter auf eine Reihe urbaner Erinnerungsorte und die sie ‚bespielenden‘ lokalen wie überregionalen Akteur*innen. Im gemeinsamen Gespräch werden jene Hamburger Lieux de Mémoires (Pierre Nora) als Kristallisationspunkte beleuchtet, die immer wieder

Reflektion und Aktion, Reaktion und Widerstand herausfordern. Als mögliche Projektionsflächen für lokale Zugehörigkeiten und Identitäten verweisen sie stets auch auf deren historische Dimension und damit auf eine spezifische Hamburgische Erinnerungskultur. Zur Bestandsaufnahme einer entsprechenden ‚Erinnerungstopografie / Hamburgischen Gedächtnislandschaft‘ mit ihren Debatten und Kontroversen möchte die gleichnamige Ringvorlesung einladen und anhand verschiedener Zugänge zur Geschichte Aspekte der Gegenwart wie auch zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten offenlegen.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-andocken20

12.10.2021 Erinnerungskultur und Geschichtslandschaft in Hamburg. Perspektiven der erinnerungskulturellen Diskussion

Prof. Dr. Andreas Körber, Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik / Prof. Dr. Thorsten Logge, Arbeitsbereich Public History / Prof. i.R. Dr. Hans-Harald Müller, Neuere deutsche Literatur, alle Universität Hamburg

19.10.2021 Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme: Leitbild und Motor der Kultur der Gedenkort in Hamburg und Impulsgeberin für eine lebendige Geschichtskultur

Prof. Dr. Oliver von Wrochem, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

26.10.2021 Die Debatte um das Bismarckdenkmal Koloss auf hohlen Füßen – zur Baugeschichte des Bismarck-Denkmal

Dr. Jörn Lindner, Sozial- und Wirtschaftshistoriker Bismarckdenkmal, Bismarck und Bismarckkult: Zur Historisierung einer Debatte

Dr. Ulf Morgenstern, Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh

Ziele und Möglichkeiten einer Dekonstruktion des Bismarck-Denkmal

Ulrich Hentschel, Pastor i. R., ehem. Studienleiter für Erinnerungskultur an der Evangelischen Akademie

02.11.2021 Heiß umkämpft: Gedenkort Stadthaus Zur Geschichte des Stadthauses als Zentrum von Terror und Unterdrückung. Seine Bedeutung für das öffentliche kulturelle Gedächtnis

Wolfgang Kopitzsch, Polizeipräsident der Freien und Hansestadt Hamburg a.D., Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord a.D., Leiter der Landespolizeischule Hamburg a.D., Mitglied Initiative Gedenkort Stadthaus

70 qm für Täter-Erinnerung – eine dritte Schuld? Aspekte der aktuellen Auseinandersetzung

Ulrich Hentschel, Pastor i.R., ehem. Studienleiter für Erinnerungskultur an der Evangelischen Akademie, Initiative Gedenkort Stadthaus

09.11.2021 Das Lagerhaus G. Zum Ort und zur Geschichte des KZ-Außenlagers „Dessauer Ufer“, eines der größten Außenlager des KZ Neuengamme (Juli 1944 bis April 1945)

Vorstellung der Online-Ausstellung „Curating the Invisible: Lagerhaus G“; (Ergebnis eines Projektseminars im Arbeitsfeld Public History, Universität Hamburg)

Dr. Anke Rees, Lehrbeauftragte Public History / Studierende der Geschichtswissenschaften und der Kulturanthropologie, alle Universität Hamburg

16.11.2021 Die Kartierung des Hamburger Hafens als Erinnerungsort – am Beispiel der Auswanderung von Sint*izze und Romn*ja nach Großbritannien (1905/1906)

Jasmin Alley, Wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Aufbau des Deutschen Hafenmuseums, Stiftung Historische Museen Hamburg / Dr. Eva Schöck-Quinteros, Historikerin an der Universität Bremen, seit 2007 Leiterin der Projektreihe „Aus den Akten auf die Bühne“

23.11.2021 "REsearch-REmind-REact - Erinnerungsort Münzviertel": Projektarbeit zwischen Campus und Stadtteilprojekt in Hammerbrook

Prof. Dr. Norbert Fischer, Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Hamburg / Melanie Bohn / Bianka Schaffus, beide Studierende des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Mitglieder der Initiative Gedenkort Münzviertel

30.11.2021 Tausendundeine Erinnerung. Die Kontroverse um den Emily-Ruete-Platz als Interpretationsproblem

Dr. Myriam Isabell Richter, Wissenschaftshistorikerin, Literaturwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte Universität Hamburg, FKGHH

Zur Umbenennung des „Emily-Ruete-Platz“ – Anmerkungen zum Umgang mit kolonial belasteten Straßennamen

Hannimari Jokinen, Künstlerin, Kuratorin und Mitglied im Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

07.12.2021 Geschichte erzählen im und mit dem Hafen: Der Aufbau eines Deutschen Hafensemums in Hamburg

Ursula Richenberger, Projektleiterin für den Aufbau des Deutschen Hafensemums, Stiftung Historische Museen Hamburg

14.12.2021 Die PEKING als Objekt der Globalisierung: Diskurse zu (Post-)Kolonialismus und internationalen Netzwerken im Deutschen Hafensemuseum

Ursula Richenberger, Projektleiterin für den Aufbau des Deutschen Hafensemums, Stiftung Historische Museen Hamburg

11.01.2022 Gedenkort Bunker St. Pauli: Gedenk- Informieren – Diskutieren. Perspektiven für einen angemessenen Erinnerungsort im ehemaligen Flakturm auf dem Heiligengeistfeld

Sandra Uhlig, M.A., Koordinatorin Informations- und Gedenkort, Hilldegarden e.V. / Gunhild Ohl-Hinz, Historikerin, St. Pauli-Archiv e.V.

18.01.2022 Zum Projekt einer Synagoge am Bornplatz: Die Diskussion um die Gestaltung des „Wiederaufbaus“ der Bornplatz-Synagoge

Prof. Dr. Miriam Rürup, Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e.V., Potsdam / Prof. Dr. Thorsten Logge, Arbeitsbereich Public History, Universität Hamburg / Daniel Sheffer, Unternehmer, Gründer und Sprecher der Initiative „Nein zu Antisemitismus. Ja zur Bornplatz-Synagoge“, Hamburg / Ulrich Hentschel, Pastor i. R., ehem. Studienleiter für Erinnerungskultur an der Evangelischen Akademie

25.01.2022 Die Sedanstraße umbenennen Neuorientierung des öffentlichen Gedächtnisses oder Romantisierung des Kaiserreichs? Zum Umgang mit dem Erbe von Militarismus und militärischer Kultur

Dr. Johanna Meyer-Lenz, Historikerin, Universität Hamburg, FKGHH

Im öffentlichen Gedächtnis sichtbar werden. Die Initiative „Sedanstraße umbenennen“

Lene Greve, Studentin Lehramt, Universität Hamburg

In die Erinnerung einschreiben: Der Friedensaktivist und Wehrmachtsdeserteur Ludwig Baumann (1921-2018)

René Senenko, Mitglied Bündnis Hamburger Deserteursdenkmal, Hamburg

KOORDINATION

Dr. Johanna Meyer-Lenz / Dr. Markus Hedrich / Dr. Myriam Isabell Richter / Prof. Dr. Andreas Körber / Prof. Dr. Thorsten Logge, alle Universität Hamburg und FKGHH



© j. meyer-lenz, juli 2021

Blick auf den Bunker/
Heiligengeistfeld/St. Pauli

1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND, TEIL 2

DONNERSTAGS

14.10.21–16.12.21
18–20 Uhr

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence



AKADEMIE
DER WELTRELIGIONEN



Die Hamburger Perspektive

Das Jahr 2021 stellt ein besonderes Jubiläumsjahr dar: Nachweislich seit 1700 Jahren gibt es in Deutschland jüdische Gemeinden und jüdisches Leben. Wie verschieden und facettenreich die Geschichte und Gegenwart der Juden im deutschsprachigen Raum waren und sind, darüber will am Beispiel der Juden in Hamburg eine zweisemestrige Ringvorlesung Auskunft geben, die organisiert wird vom Institut für Jüdische Philosophie und Religion der Universität Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ) und der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg. Aus interdisziplinärer Perspektive werden Einblicke in eine reiche und wechselvolle lokale jüdische Geschichte gewährt, die zugleich weit über die Grenzen der Stadt hinausweist. Die Vorträge schlagen einen Bogen von der ersten Ansiedlung sephardischer

Juden in der Handels- und Hafenstadt über die besondere Rolle des Reformjudentums bis hin zur Vertreibung und Ermordung der Hamburger Juden während des Nationalsozialismus und reichen mit dem Wiederaufbau jüdischen Lebens bis in die jüngste Gegenwart.

Die Ringvorlesung wird gefördert von der Udo Keller Stiftung Forum Humanum.



Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-juedischesleben2

14.10.2021 Jüdisches Bauen in Hamburg nach 1945

Dr. Alexandra Klei, Institut für die Geschichte der deutschen Juden

28.10.2021 Ein Tor zur Welt? Hamburg im Kontext der jüdischen Migrationsgeschichte, 1880 - 1933

Dr. Björn Siegel, Institut für die Geschichte der deutschen Juden

11.11.2021 Die Verfolgung und Ermordung der Hamburger Juden 1941- 1945

Dr. Beate Meyer, Institut für die Geschichte der deutschen Juden

25.11.2021 Käte Hamburger: Orte und Verortungen. Zum 125. Geburtstag der Literaturwissenschaftlerin

Prof. Dr. Doerte Bischoff, Universität Hamburg / Prof. Dr. Mona Körte, Universität Bielefeld

09.12.2021 Persische Juden in Hamburg – eine andere jüdische Nachkriegsgeschichte

Dr. Karen Körber, Institut für die Geschichte der deutschen Juden

16.12.2021 Zwei jüdische Religionspädagogen aus Hamburg: Hartwig Wessely und Samson Raphael Hirsch und die jüdische Bildungsgeschichte im deutschsprachigen Raum

Dr. Ze'ev Strauss, Institut für Jüdische Philosophie und Religion, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Giuseppe Veltri, Institut für Jüdische Philosophie und Religion und Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg / PD Dr. Andreas Brämer / Dr. Karen Körber, beide Institut für die Geschichte der deutschen Juden / Dr. Anna Körs, Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg



Bornplatz-Synagoge



Tempel Poolstraße

ZWISCHEN UMWELTZERSTÖRUNG UND LÄNDLICHER IDYLLE

Osteuropa in ökologischer Perspektive

Auch in Osteuropa und im postsowjetischen Raum spielen Natur- und Umweltthemen und Fragen der Ökologie eine zunehmend größere Rolle. Umweltaktivist:innen setzen sich mit den Folgen der (De-)Industrialisierung und Naturzerstörung auseinander und versuchen, Natur- und Lebensräume zu schützen. Autor:innen und Kulturwissenschaftler:innen wenden sich Fragen des eco criticism zu und reflektieren das Zusammenwirken von Mensch und Umwelt im Anthropozän. Historiker:innen zeigen, dass ökokritische Fragestellungen eine lange Tradition haben.

Die Vortragsreihe setzt sich mit den spezifischen nationalen und regionalen Zugängen zu Ökologie

03.11.2021 Mit langem Atem: Die Umweltsituation der Ostsee vor dem Hintergrund der Bemühungen der Umweltorganisationen, der Aktivitäten von EU und der Helsinkikonvention

Jochen Lamp, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung, Leiter des WWF-Ostseebüros

10.11.2021 Wisent-Wildnis und Welterbe. Der polnisch-belarussische Nationalpark von Białowieża

Prof. Dr. Thomas Bohn, Historisches Institut, Justus-Liebig-Universität Gießen

17.11.2021 Von der Umwelt zur Unabhängigkeit. Die grünen Bewegungen in der Estnischen und Lettischen SSR 1985 bis 1991

PD Dr. David Feest / Detlef Henning, M. A., beide Nordost-Institut Lüneburg

24.11.2021 Sehnsuchtsort und „schmutzigstes Meer der Welt“ – Zur Umweltgeschichte des Ostseetourismus

Dr. Jan-Hinnerk Antons, Geschichte Ost- und Ostmitteleuropas, Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg

01.12.2021 Dark Ecology and the Russian Arctic

Dr. habil. Natalia Kukarenko, Northern Arctic University, Arkhangelsk

und den durch Politik und Ökonomie vorgegebenen Parametern auseinander. Dabei sollen nicht nur die problematischen und konflikthaften Aspekte des Verhältnisses von Mensch und Natur beleuchtet, sondern auch die naturräumlichen Besonderheiten Osteuropas diskutiert werden. Aus fachwissenschaftlicher Perspektive setzen sich internationale Referent:innen mit den Herausforderungen des Anthropozäns auseinander und präsentieren ästhetische und kulturtheoretische Beiträge zur aktuellen ökologischen Debatte.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-osteuropa

08.12.2021 Impacts of Arctic Warming

Dr. Jakob Belter, Sektion Meereisphysik, Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven

15.12.2021 Poetry and the Anthropocene: Ecological Initiatives and Poetic Interventions in Poland

Prof. Dr. Julia Fiedorczuk, Institute of English Studies, Universität Warschau

05.01.2022 Das Zeitalter des Menschen als Vermächtnis des Kalten Krieges? Vorläufer des Anthropozän-Denkens

Ann-Kathrin Benner, M.A., Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Hamburg

12.01.2022 Klimawandel im hohen Norden Russlands: Wie Rentierhirten die Veränderungen in der Tundra beschreiben

Prof. Dr. Joachim Otto Habeck, Institut für Ethnologie, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Anja Tippner, Institut für Slavistik, Osteuropastudien, Universität Hamburg

MITTWOCHS

03.11.21–12.01.22

16–18 Uhr

**NORD
OST
INSTITUT**
an der Universität Hamburg

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg

DGO

WER, WIE, WAS? DIVERSITÄT ALS ZEITHISTORISCHE PERSPEKTIVE

DONNERSTAGS

28.10.21–20.01.22
18.30–20.00 Uhr

Certificate
Intercultural
Competence



„Diversität“ ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einem zentralen Begriff gesellschaftlicher Beschreibung und politischer Forderungen avanciert. Institutionen bemühen sich, Diversität im Sinne von Vielfalt zu verankern. Benachteiligte Gruppen kämpfen unter diesem Label um gesellschaftliche Teilhabe und öffentliches Gehör. Aber lässt sich der politisch aufgeladene Begriff der Diversität auch in die zeitgeschichtliche Forschung übertragen?

Geschichtsschreibung, die diversitätssensibel sein will, muss danach fragen, welche Perspektiven im Zentrum historischer Erzählungen stehen und welche daher marginalisiert werden, wer von welcher Position aus sprechen kann und wer ausgeschlossen wird. Sie sollte Hierarchien und Lücken problematisieren, ohne allerdings ‚andere Geschichten‘ lediglich ergänzend zum ‚Normalfall‘ zu erzählen.

Vorstellungen von Identität und Differenz gilt es dabei kritisch zu beleuchten.

Die Veranstaltungsreihe thematisiert und problematisiert Diversität als eine spezifische Perspektive zeitgeschichtlicher Forschungen und Vermittlungsformen. Was geschieht, wenn wir Diversität als ‚Brille‘ nutzen, um eine als weiß imaginierte deutsche Zeitgeschichte und Themen wie Erinnerungspolitik, Arbeit oder Gesundheit neu zu betrachten? Welche Herausforderungen für die Zeitgeschichte bringt die hoch normative Debatte um Diversität mit sich? Wie können Unterschiedlichkeiten historisch in den Blick genommen und die damit verbundenen Zuschreibungen zugleich überwunden werden?

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-diversitaet
www.zeitgeschichte-hamburg.de



28.10.2021 Leerstellen und fragmentierte Erzählungen: Schwarze Deutsche und die deutsche Zeitgeschichte

Prof. Dr. Fatima El-Tayeb, University of California, San Diego / Katharina Oguntoye, JOLIBA e.V., ADEFRA e.V., Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V.

11.11.2021 Repräsentation als Selbstverständigung. Die Geschichte der Einwanderungsgesellschaft im Museum

Dr. Joachim Baur, freier Kurator, Die Exponauten, Berlin / Sandra Vacca, Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.

25.11.2021 „Behinderung“ und Arbeit – eine Antifortschrittsgeschichte?

Prof. Dr. Gabriele Lingelbach, Christians-Albrechts-Universität zu Kiel / Prof. Dr. Dietmar Süß, Universität Augsburg

20.01.2022 Corona spaltet. Über Erfahrungen in und mit der Pandemie

Dr. Felix Römer, Humboldt-Universität zu Berlin / PD Dr. Martina Steer, Universität Wien

KOORDINATION

Prof. Dr. Kirsten Heinsohn / Dr. Stefan Mörchen / Dr. Yvonne Robel, alle Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

DAS JAHR 1941: DER ÜBERFALL AUF DIE SOWJETUNION

Teil 2: Die Blockade Leningrads

872 Tage, von Anfang September 1941 bis Ende Januar 1944, dauerte die Blockade Leningrads. Ziel des NS-Regimes war es, die Stadt nicht zu erobern, sondern die ca. 2,5 Millionen Einwohner auszuhungern und die Stadt dem Erdboden gleichzumachen. Bomben und Artillerie, vor allem aber Ernährungsmangel und Kälte kosteten vermutlich insgesamt 1 Millionen Menschen das Leben. Dieses auch rassenideologisch motivierte Kriegsverbrechen wird in Deutschland jedoch erst seit den 1990er Jahren als solches erinnert. In der Sowjetunion wurde Leningrad nach dem Ende des Krieges neben Stalingrad zum Symbol für den Widerstandswillen und den Sieg über Hitler-Deutschland.

Doch die Stadtväter hatten über Jahre Loyalitäten außerhalb von Moskaus Kontrolle aufgebaut. Für

Stalin war Leningrad zur Konkurrenz geworden, Ende der 1940er Jahre wurden zahlreiche Parteimitglieder wegen angeblichen Verrats verhaftet. Die Erinnerung an die Schrecken des Belagerungsalltags wurde unterdrückt, Zeugnisse vernichtet, die Einzigartigkeit der Blockade in das kollektive sowjetische Heldennarrativ integriert.

Die Veranstaltungsreihe geht den Verarbeitungen der Blockadeerfahrungen über die Jahrzehnte in Literatur, Film, Musik und Wissenschaft nach. Sie eine Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-Jahr1941.2

04.11.2021 Blokada. Ereignis und Erinnerung

Podium mit Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Friedrich-Schiller-Universität Jena / Dr. Ekaterina Makhotina, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Moderation: Prof. Dr. Jörn Happel, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr

11.11.2021 Hamburger Politik an der Neva: Die Städtepartnerschaft Hamburg – Leningrad im Kalten Krieg

PD Dr. Kirsten Bönker, Georg-August-Universität Göttingen im Gespräch mit Dr. Christoph Strupp, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

Moderation: Prof. Dr. Monica Rütters, Universität Hamburg

18.11.2021 Komposition und Widerstand: Dmitri Schostakowitschs „Leningrader Sinfonie“

Prof. Dr. Friedrich Geiger, Hochschule für Musik und Theater München

Moderation: Prof. Dr. Birthe Kundrus, Universität Hamburg

02.12.2021 „Flüstergeschichten“. Schweigen, Sprechen und Schreiben über die Blockade Leningrads

Dr. Nina Weller, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

Dimensionen des Erlebens: Die Leningrader Blockade in deutschen und sowjetischen Militärdokumenten und Tagebüchern

Dr. Olga Sturkin, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr

Moderation: Prof. Dr. Anja Tippner, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Deutsche Geschichte / Prof. Dr. Monica Rütters, Europäische Geschichte / Prof. Dr. Anja Tippner, Institut für Slavistik, alle Universität Hamburg

DONNERSTAGS

04.11.21–02.12.21

18–20 Uhr



Alois Beck: Artilleriefuer bei Radzichow/Cholozow, 1941

CARE LECTURES

MITTWOCHS

20.10.21–26.01.22
18–20 Uhr

Certificate
Intercultural
Competence



Interdisziplinäre Perspektiven auf gegenwärtige Herausforderungen von Sorgearbeit

Spätestens seit der Corona-Pandemie ist die gesellschaftliche Relevanz und Unverzichtbarkeit von Carearbeit sichtbar geworden. Care- oder Sorgearbeit lässt sich als Tätigkeit zur Erhaltung alles Lebensnotwendigen und Sicherung der Existenzbedingungen charakterisieren, auf die alle Menschen bzw. Lebewesen grundlegend und existentiell angewiesen sind. Sie umfasst bezahlte und unbezahlte Tätigkeiten, in Bereichen wie Pflege, Betreuung, Erziehung sowie frühkindlicher Bildung, aber auch Selbstsorge.

Die Ringvorlesung widmet sich aus interdisziplinären Perspektiven der Frage, welche gesellschaftlichen

Wandlungs- und Krisenprozesse aktuell zu beobachten sind, angesichts veränderter Geschlechterverhältnisse und Migration sowie mit Blick auf demographische, technologische, sozialstaatliche, ökonomische und ökologische Veränderungen.

Die Ringvorlesung wird veranstaltet vom Forschungsverbund „Sorgetransformationen“ (www.sorgetransformationen.de), gefördert von der BWFGB Landesforschungsförderung.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-care

20.10.2021 Unfree Laborers – A Global Overview of Migrant Domestic Work

Prof. Rhacel Salazar Parreñas, Professor of Sociology and Gender and Sexuality Studies, University of Southern California

03.11.2021 The Matthew Effect in Care: How Modern Family Policies May Amplify Social Inequality

Ass.-Prof. Wim van Lancker, Assistant Professor in Social Work and Social Policy, Centre for Sociological Research, University of Leuven

17.11.2021 Care in der Perspektive der international vergleichenden Wohlfahrtsstaats-Forschung

Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger, Professorin für Soziologie des Kultur- und Institutionenwandels, Universität Hamburg

01.12.2021 Sorgearbeit im modernen Gewand: Innovative Entwicklungen in der Pflege zwischen Technisierung, Professionalisierung und Zivilgesellschaft

Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler, Professor für Pflegewissenschaft, Universität Osnabrück

15.12.2021 Care is Critical. Chronopolitische Dimensionen planetarischen Sorgetragens

Prof. Dr. Elke Krasny, Professorin für Kunst und Bildung, Akademie der bildenden Künste Wien

12.01.2022 ‚Kinder sind keine Konsumgüter‘ – Care-Krise und völkischer Populismus

Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky, Professorin für Soziologie und Gender Studies, Ludwig-Maximilians-Universität München

26.01.2022 Care, Migration, Gender. Am Beispiel der Anwerbung von Krankenschwestern aus Indien

Prof. Dr. Urmila Goel, Vertretungsprofessorin für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin

KOORDINATION

Prof. Dr. Almut Peukert / PD Dr. Tanja Carstensen, beide Sozialökonomie, Fachgebiet Soziologie, Forschungsverbund „Sorgetransformationen“, Universität Hamburg

EXTRA: IT-SICHERHEIT UND DATENSCHUTZ

Der Mangel an Computersicherheit stellt für Unternehmen eine vielschichtige Bedrohung dar. Neben Cyberangriffen und Datenschutzverletzungen verschärfen sich mit Homeoffice-Tätigkeiten zusätzlich die Risiken für den Schutz von Betriebsgeheimnissen. Die beiden 5-tägigen Online-Kurse „IT-Sicherheitsmanagement“ und „Datenschutzmanagement“ richten sich an IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragte, bzw. Personen, die für IT-Sicherheit und/oder Datenschutz in Unternehmen, Behörden und Vereinen zuständig sind.

Nachhaltige IT-Sicherheitskonzepte

Die Themen der Weiterbildung „IT-Sicherheitsmanagement“ sind BSI-IT-Grundschutz und ISO 2700x, die Erstellung professioneller Schutzkonzepte sowie praktische Sicherheit wie etwa Verschlüsselung, Datenschutz und Intrusion Detection. Praxisorientiert werden produktneutrale und übergreifend anwendbare Kenntnisse vermittelt, die sich auch bei Änderungen der Sicherheitslage und neuen Verfahren und Produkten anwenden lassen.

GEWALT BEGEGNEN

Zur Anthropologie von Gesundheit und Krankheit in der Psychiatrie

Was können wir tun, um der Gewalt zu begegnen, dem Risiko von Gewalterfahrung entgegenzuwirken – im Zusammenhang mit der Entstehung, dem Verlauf und der Behandlung psychischer Erkrankungen?

Psychisch erkrankte Menschen wurden und werden häufig Opfer, deutlich seltener auch Täter. Viele gewaltsamen oder sexuellen Übergriffe geschehen im „Nahbereich“; d.h. auch Angehörige können Täter und Opfer sein. (Sind so in doppelter Hinsicht beteiligt.) Auch in der Psychiatrie können Zwang und Gewalt in vielen Formen präsent sein – ausgehend von Patienten, vom Personal, von Wachdiensten, institutionell oder informell Im Dialog begegnen sich also (potentielle) Opfer und Täter – Hilft uns das, um von einander zu lernen?

02.11.2021 Trauma-sensibel behandeln

Prof. Dr. Ingo Schäfer, Leitung Arbeitsbereich Suchtmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

16.11.2021 Gemeinsame Sensibilisierung gegen Gewalt und Zwang

Dr. Candelaria Mahlke, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf / NN / NN

30.11.2021 Strukturelle Gewalt in der Psychiatrie – und mögliche Alternativen

Dr. Liselotte Mahler, Chefärztin der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie I in den Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk, Berlin

14.12.2021 Wenn Nähe gefährlich wird – Gedanken zum Schutz von Familien

Prof. Dr. Michaela Amering, klinischer Schwerpunkt: Integrative Psychosebehandlung, Universitätsklinikum AKH Wien

Was bedeutet in diesem Zusammenhang traumasensible Behandlung? Welche Strukturen, Konzepte, Methoden und Beziehungskulturen helfen uns, die Wahrscheinlichkeit von Gewalt zu reduzieren? Wie halten wir aus und verstehen wir, dass Familien sehr oft elementar wichtig sind, als Rückhalt und Zuflucht, manchmal aber Ort von Übergriffen werden können? Und hilft uns die Erkenntnis, dass das auch unabhängig von psychischen Erkrankungen gilt, dass die Fähigkeit und Bereitschaft des Menschen zu Gewalt zunächst mal nichts mit psychischer Erkrankung zu tun hat?

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-gewaltbegegnen

11.01.2022 Warum psychische Krankheit Gewalt nicht erklärt (alternativ: Ist Töten menschlich?)

Prof. Dr. Hans Ludwig Kröber, Professor für Forensische Psychiatrie i.R., Institut für Forensische Psychiatrie der Charité

25.01.2022 Der Gewalt begegnen – und ihr vorbeugen

NN / NN / NN

08.02.2022 „Die Geträumten“ zu Ingeborg Bachmann und Paul Celan

Dr. Marlies Graser, Peerbegleiterin St. Josephs-Klinik, Dr. Torsten Flögel, Beschwerdestelle Psychiatrie, beide Berlin

KOORDINATION

Prof. Dr. Thomas Bock / Dr. Candelaria Mahlke, beide Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Rechtsgrundlagen und sichere Datenschutzkonzepte

Datenschutzbeauftragte benötigen Wissen in den Bereichen Recht und Technik, sie müssen die Risiken der Datenverarbeitung abschätzen können, Datenschutz- und Sicherheitskonzepte entwickeln und die Einhaltung von technisch-organisatorischen Maßnahmen überwachen. Basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung stellt „Datenschutzmanagement“ Privacy by Design in den Mittelpunkt. Nach einer Einführung in den Datenschutz werden die Erstellung rechtsfester Datenschutzkonzepte sowie die Systematisierung technisch-organisatorischer Maßnahmen vermittelt.

Alle Dozenten sind renommierte IT- und Datenschutzexperten, u. a. Prof. Dr. Hannes Federrath, Prof. Dr. Martin Fischer, Prof. Dr. Kenji Kipker und Peter Schaar, ehemaliger Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit.

Weitere Informationen und Anmeldung

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Dr. Michaela Tzankoff
michaela.tzankoff@uni-hamburg.de
Tel. +49 40 42838-9715
www.zfw.uni-hamburg.de/it-sicherheit
www.zfw.uni-hamburg.de/datenschutz-wb

Dienstags

02.11.21–08.02.22
18–20 Uhr

Lecture2Go



FRIEDENSBILDUNG

DONNERSTAGS

14.10.21–27.01.22

16–18 Uhr

Certificate
Intercultural
Competence

Grundlagen und Fallbeispiele

Friedensbildung stärkt die Wahrnehmung und vermittelt Fähigkeiten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten. Konflikte entstehen immer wieder neu. In dieser Vorlesung werden einige Konfliktfelder und Konflikt dynamiken vorgestellt und es werden Ansätze zu ihrem Verständnis und zu ihrer konstruktiven Bearbeitung vermittelt.

Das Thema wird hier in einem doppelten Sinn verstanden: Zum einen wird Bildung als „Arbeit an der Kultivierung der Gesellschaft und der eigenen Biografie“ verstanden (Martin Kahl), zum anderen

bedeutet Friedensbildung auch die theoriegeleitete Praxis der friedlichen Klärung und nachhaltigen Lösung von politischen und sozialen Konflikten. Mitglieder des Initiativkreises Friedensbildung und Gäste bieten einen Einstieg in das Themengebiet. Für Studierende der Universität besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer Klausur Leistungspunkte für den Wahlbereich Friedensbildung zu erwerben.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-friedensbildung

14.10.2021

a) Einführung in die Vorlesungsreihe

PD Dr. Nils Zurawski, Universität Hamburg

b) Frieden schaffen in einer Welt voller Waffen? Massenvernichtungswaffen, Aufrüstungsspiralen und Deutschlands Rolle beim Handel mit Kriegsgerät

Dr. Hauke Friederichs, Journalist, u.a. „Zeit“

21.10.2021 „Nuclear Arms Race Revisited“ – Die Renaissance der Nuklearwaffen?

Prof. Dr. Götz Neuneck, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) an der Universität Hamburg

28.10.2021 Klima und Konflikt

Prof. Dr. Jürgen Scheffran, Institut für Geographie, Universität Hamburg

04.11.2021 Seuche als Waffe – Seuche als Szenario der Störung

Dr. Gunnar Jeremias / Hares Sarwary, beide Interdisziplinäre Forschungsgruppe zur Analyse Biologischer Risiken (INFABRI), Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF), Hamburg

11.11.2021 Der Podcast Sicherheitshalber: Aktuelle Analysen zu Frieden und Sicherheit

Prof. Dr. Carlo Masala, Institut für Politikwissenschaft, Universität der Bundeswehr München / Kolleg:innen

18.11.2021 Konfliktsensitiver Journalismus

Sigrun Rottmann, Dipl.-Journ./M.A., Institut für Journalistik, TU Dortmund

25.11.2021 Peace Mediation in Hamburg

Katty Nöllenburg, Institut für Konstruktive Konflikt austragung und Mediation, Hamburg

02.12.2021 Restorative Justice – Straftaten dialogisch aufarbeiten

Kim Magiera, Dipl.-Päd., MA Kriminologie, Institut für Pädagogik, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

09.12.2021 Back to Zero Point? Überlegungen zur andauernden Friedlosigkeit in Myanmar

Hans-Bernd Zöllner, Hamburg

16.12.2021 Gewaltakteure im Schatten der Pandemie (Lateinamerika, Naher Osten, Subsahara Afrika)

Dr. Julia Grauvogel, Institute of African Affairs, GIGA – Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Hamburg

06.01.2022 Israel-Palästina-Nahostkonflikt

Dr. Achim Rohde, Academy in Exile, Freie Universität Berlin

13.01.2022 Streit um die Definition von Antisemitismus. Zwischen Erinnerungspolitik und dem Nahostkonflikt

Dr. Dr. Peter Ullrich, Zentrum Technik und Gesellschaft, Technische Universität Berlin

20.01.2022 Repatriation, Reparation, Restitution, Reconciliation? Die 4 Stationen in der postkolonialen Debatte des europäischen Museums

Dr. Tania Mancheno, Forschungsstelle „Hamburgs (post-)koloniale Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung“, Universität Hamburg

27.01.2022 Kaukasus, Bergkarabach

Dr. Stéphane Voell, Zentrum für Konfliktforschung, Philipps-Universität Marburg

KOORDINATION

PD Dr. Nils Zurawski, Universität Hamburg

EXTRA: „ES HAT MICH BEGEISTERT, ALL DIES DIGITAL NEUE ZU BENUTZEN!“

Interview mit dem Kontaktstudenten Carl Martin

Carl Martin ist 81 Jahre alt, Angestellter in Rente und verheiratet. Er nimmt schon seit 21 Jahren am Kontaktstudium teil.

Warum haben Sie das Studium aufgenommen?

Als 60-Jähriger vorpensioniert, wollte ich was Neues machen, etwas, wofür bisher immer die Zeit fehlte. Das Kontaktstudium war für mich genau das Richtige.

Was sind Ihre Interessen, welche Vorlesungen besuchen Sie?

Geschichte war der Anfang – nach Austausch mit Altersgenossinnen und -genossen hatte ich festgestellt, dass im Gymnasium der 50er Jahre der Geschichtsunterricht mit der Weimarer Republik endete, d. h. uns fehlte die NS-Geschichte. Entsprechende Vorlesungen waren voll mit uns „Alten“. Geschichte wurde dann der rote Faden: Kunst-, Musik-, Literatur-, Evolutions- und Erdgeschichte, im Besonderen dann Philosophiegeschichte. Geschichte als Einstieg in die einzelnen Fächer ist die Grundlage, auf der ich aufbauen konnte. Das Aufregendste war die Philosophie selbst, daneben Literatur, Sprache und Film.

Wie viel Zeit investieren Sie in Ihr Studium?

An vier Tagen der Woche besuche ich ein bis zwei Veranstaltungen. Zusätzliche Abwechslung boten bisher die Teilnahme an Exkursionen und natürlich die Semesterferien, um nach Italien zu reisen.

Wie ernst nehmen Sie Ihr Studium?

Ernst nehmen? So ernst wie das Leben, bis hin zur Erkenntnis, dass wir nicht wirklich was wissen können. Das Studium wurde Teil meines Lebens! Ich möchte es eher Studium generale nennen. Studium ohne Ziel, aber mit Interesse, Einsatz und Dauer. Dazu gehören aber auch die Kontakte in Gruppen von Gleichgesinnten und die Rituale, die sich ergeben, z. B. einmal pro Woche nach der Vorlesung gemeinsames Abendessen – für mich angenehme Erinnerungen.

Hat der Umstieg auf Online-Lehre sich auf Ihre Motivation ausgewirkt? Haben Sie überlegt, aufzuhören?

Ich bin das 3. Semester im Online-Betrieb und frage mich, warum online nicht schon längst im Einsatz war. Es funktionierte alles. Ich muss hier die Organisation des Kontaktstudiums loben. Nur mit kompetenter und einfallreicher Betreuung war das alles möglich. Es hat mich geradezu begeistert, all dies digital Neue zu benutzen, wie gesagt, mit guter Anleitung. Ich habe nicht daran gedacht aufzuhören, im Gegenteil für mich war es eine Erweiterung der Möglichkeiten. Ich sehe in Zukunft einen Mix aus Präsenz und Online.



Carl Martin auf dem Campus der Universität Hamburg

Was hat Sie überrascht?

Überrascht hat mich, dass Einzelne die Teilnahme beendet haben.

Wo sehen Sie Vorteile?

Online-Unterricht hat Vorteile in Fächern mit viel Material wie z. B. Musik, wo die Partitur, die Musik und der Kommentar des Dozenten gleichzeitig ablaufen.

Welche Bedeutung hat das Studium für Sie in diesen Zeiten der Kontaktbeschränkungen?

Die drei Online-Semester haben mir geholfen, die Krise der Pandemie zu ertragen, ja zu überwinden, mich zu beschäftigen mit anderen Dingen als nur mit Corona. Natürlich freue ich mich auf den Präsenz-Unterricht, wenn er wieder möglich ist.

Was würden Sie neuen Kontaktstudierenden raten?

Neueinsteigern würde ich raten, sich einen Überblick zu verschaffen über die Infosysteme und Lernplattformen der Uni Hamburg, STiNE, AGORA, OpenOLAT, Lecture2Go. Die Informationen für die Teilnahme an den Veranstaltungen werden an verschiedenen Stellen hinterlegt. Da benötigt man einen Überblick.

Was sind Ihre (Studien-)Pläne für die Zukunft?

Pläne mache ich erst, wenn das neue Programm erscheint. Ich hoffe, dass es ausreichend Plätze geben und die Pandemie ein Thema der Zeitgeschichte sein wird und wir alle sagen können, dabei gewesen zu sein.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Magdalene Asbeck.

Weitere Informationen

www.zfw.uni-hamburg.de/kst

Weitere Infos zum Kontaktstudium auf Seite 16

INTERKULTURELLE BILDUNG

DIENSTAGS

26.10.21–18.01.22
18–20 Uhr

Certificate
Intercultural
Competence

Seit den 1980er Jahren richtet sich die Ringvorlesung „Interkulturelle Bildung“ in jedem Wintersemester an Studierende und an die Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Erziehung und Bildung in einer Gesellschaft, die durch eine Pluralität von Lebensformen und kulturellen Deutungsmustern geprägt ist. Vortragende aus verschiedenen Disziplinen und Institutionen geben Einblicke in konzeptionelle Entwicklungen, in eigene Forschung und pädagogische Praxis. Ein Schwerpunkt dieses

Semesters ist Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung in unterschiedlichen Konstellationen. Die Beiträge befassen sich darüber hinaus mit Schule in der Migrationsgesellschaft, sie diskutieren Transmigration und Bildung sowie sprachliche Dimensionen von Familienkultur

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-interkulturell

26.10.2021 Schule in der Migrationsgesellschaft
Prof. Dr. Lisa Rosen, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung Universität Koblenz-Landau

09.11.2021 „Du sprichst aber niedlich, woher kommst du denn?“ Akzentismus in Gesellschaft und Bildungsinstitutionen
Prof. Dr. Inci Dirim, Institut für Germanistik: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Universität Wien

23.11.2021 Sprachbildung und Mehrsprachigkeit im Fachunterricht – Beliefs angehender Lehrkräfte
Prof. Dr. Tobias Schroedler, Arbeitsbereich Mehrsprachigkeit und gesellschaftliche Teilhabe, Universität Duisburg-Essen

07.12.2021 Postmigrantische Familienkulturen – Sprachliche Dimensionen von Familienkultur
Prof. Dr. Kristin Bühlig, Institut für Germanistik: Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Universität Hamburg

04.01.2022 Transmigration und Bildung zwischen Brasilien und Europa

Vertr.-Prof. Dr. Javier Carnicer / Prof. Dr. Sara Fürstenau / Helena Dedecek Gertz, alle Arbeitsgruppe DivER – Diversity in Education Research, Universität Hamburg

18.01.2022 Neu zugewanderte Schüler*innen am Übergang in die Regelklasse – Einblicke in ethnographische Forschung zur Gestaltung sprachlicher Bildung während Covid-19

Dr. Elisabeth Barakos, Arbeitsgruppe DivER – Diversity in Education Research, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Drorit Lengyel, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg



© Sara Fürstenau

„Schule“ in vielen Sprachen

GENDER- UND QUEERSTUDIES ALS ERKENNTNISTHEORIE

Herausforderung für die Religionswissenschaft II

Die religionswissenschaftliche Analyse von Diskursen, die als religiös verhandelt werden, hat bislang nur unzureichend die heteronormative Matrix hinterfragt, auf der die gegenwärtige Wissensproduktion zu Religion basiert. Bis in die Gegenwart hinein werden die sozialen Realitäten von Menschen, die einem hegemonialen Männlichkeitsverständnis nicht entsprechen, häufig unter die Erfahrung von Männern subsumiert. So werden Normen, Heilsversprechen usw., die von einem bestimmten, meist sehr eingegrenzten Kreis von Männern formuliert wurden, in der Regel als universal dargestellt – ein

Umstand, der schon aufgrund sozialer Geschlechterdifferenzen und der damit einhergehenden unterschiedlichen Lebenserfahrungen als unwahrscheinlich gelten muss.

Die Beiträge der Vorlesung eröffnen neue Perspektiven auf die Bedingungen der Religionsforschung und präsentieren neueste Befunde im gesamten Gender- und Queer-Spektrum.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-genderstudies2

MITTWOCHS

27.10.21–19.01.22

18–20 Uhr

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence

27.10.2021 Gender und Religion: Ein epistemologischer Crash-Kurs

Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgiati, Institut für Religionswissenschaft und Religionsgeschichte, Ludwig-Maximilians-Universität München

03.11.2021 Material Girls: Why Reality Matters for Feminism

Prof. Dr. Kathleen Stock, Department of Philosophy, University of Sussex, UK

10.11.2021 Gender und Heilung: Die Bedeutung des Pentekostalismus für Frauen in Costa Rica

Dr. Nora Kurzewitz, Institut für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

17.11.2021 We Are the Witches You Weren't Able to Burn: Über Historiographie der Hexenverfolgung und modernen Feminismus

Laura Brandt, M.A., Institut für Religionswissenschaft, Universität Heidelberg

24.11.2021 Dis(ass)embling Religion: How Queer and Trans Studies Can Change the Field

Prof. Dr. Melissa Wilcox, Department of Religious Studies / Department of Gender and Sexuality Studies, University of California, USA

01.12.2021 Geschlecht: Neue Perspektiven auf das Verhältnis von Judentum und Christentum

Prof. Dr. Christina von Braun, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

08.12.2021 Die Politisierung der Intimität: Muslimische Geschlechts- und Sexualitätskonzepte und ihre (post-)koloniale Transformation

Danijel Cubelic, M.A., Leiter des Amtes für Chancengleichheit, Stadt Heidelberg

15.12.2021 (De-)Colonising Gender in the Global South

Dr. Saba Hussain, School of Humanities, Coventry University, UK

22.12.2021 An den Rändern der Geschichte: Gender, Religion und Apartheid in Südafrika

Prof. Dr. Ulrike Schröder, Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Universität Rostock

12.01.2022 „Arm, schwarz und weiblich“: Women Empowerment und Fairer Handel. Geschlecht als koloniale Wissenskategorie in Kirchen-Räumen

Doris Kriegel, Seminar für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

19.01.2022 Religion with Capital „R“: Femininität und die Konzeptualisierung von Islam in Malaya

Prof. Dr. Giovanni Maltese, Institut für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Giovanni Maltese, Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften, Universität Hamburg / Prof. Dr. Inken Prohl, Institut für Religionswissenschaft, Universität Heidelberg



INCLUSIVE RELIGIONS!?

DIENSTAGS

12.10.21–18.01.22
18.00–19.30 Uhr

Certificate
Intercultural
Competence

Beiträge zum Diskriminierungspotential von Religionen

Welche Religion kann von sich behaupten, dass es in ihrem Namen nie je Mord und Totschlag gegeben habe? Aber auch in ihrer friedlichsten Form: Welche Religion kann von sich behaupten, nicht auszugrenzen – weder Andersgläubige noch Mitglieder der eigenen Glaubensgemeinschaft? Wie gehen sie mit Randgruppen um, beispielsweise mit Menschen, die von Behinderung betroffen sind? Die Beiträge der

Vorlesungsreihe hinterfragen Religionen auf ihnen innewohnende diskriminierende Potentiale hin.

Die einzelnen Vorträge werden von Schriftmittler:innen und DGS-Dolmetscher:innen gedolmetscht.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-inclusive

12.10.2021 Einführungsvortrag

Lars Bruhn / Jürgen Homann, beide ZeDiSplus, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie. Stiftung Das Rauhe Haus in Hamburg

26.10.2021 Schma Jisrael!? Audismus in der jüdischen Religion aus tauber jüdischer Perspektive

Mark Zaurov, MA Gebärdensprache, Geschichte und Pädagogik, staatl. geprüft. Dolmetscher für DGS und ASL, Doktorand am Institut für Deutsche Gebärdensprache, Universität Hamburg

09.11.2021 Pluralität zwischen Inklusivismus und Exklusivismus

Dr. Hureyre Kam, Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam, Goethe-Universität Frankfurt am Main

23.11.2021 Religion, Behinderung und Diskriminierung: Welche Bedeutung haben christliche Religionen für Normalität und Ungleichheit?

Dr. Ramona Jelinek-Menke, Institut für Sozialanthropologie und Religionswissenschaft, Philipps-Universität Marburg

07.12.2021 Die Evangelische Kirche und die Menschenrechte aus Sicht der LGBTIQ

Sieghard Wilm, Pastor der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Pauli und Mitglied der Landessynode der Nordkirche, Hamburg

04.01.2022 (Un)wichtige Glieder des Leibes? Queer und behindert in der Kirche

Katharina Payk, ev. Theologin, Journalistin, Wien

18.01.2022 Antisemitismus in einer religionspluralen Gesellschaft. Religionspädagogische Einsichten und Herausforderungen

Prof. Dr. Ilona Nord, Institut für Evangelische Theologie, Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

KOORDINATION:

Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung (ZeDiSplus) an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie. Stiftung Das Rauhe Haus in Hamburg / Prof. Dr. Christoph Seibert, Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg

Weitere Infos zum
Kontaktstudium
auf Seite 13

EXTRA: DAS KONTAKTSTUDIUM

Das offene Bildungsprogramm bietet Präsenz- und Online-Veranstaltungen

Was ist das Kontaktstudium?

Das Kontaktstudium ist das offene Bildungsprogramm der Universität Hamburg, es dient der persönlichen Weiterbildung. Wissenschaftsinteressierte Menschen jeden Alters haben so die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren der Universität teilzunehmen. Das Studium ist nicht abschlussbezogen, es gibt also keine Prüfungen, ein Abitur ist nicht erforderlich.

Die inhaltliche Gestaltung, Umfang und Dauer eines Kontaktstudiums sind frei wählbar. Kontaktstudierende können an über 300 Lehrveranstaltungen der Fakultäten teilnehmen. Zusätzlich gibt es jedes

Semester ein umfangreiches Zusatzprogramm zu aktuellen und besonders nachgefragten Themen sowie studieneinführende Seminare.

Wie funktioniert das Kontaktstudium während der Corona-Pandemie?

Für das Wintersemester 2021/22 ist, soweit möglich, ein Mix aus digitalen und Präsenzveranstaltungen geplant. An den digitalen Vorlesungen und Seminaren können Sie sicher von zu Hause aus teilnehmen, häufig mit dem Videokonferenzsystem Zoom.

Alle Informationen, Programm und Anmeldung

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
www.zfw.uni-hamburg.de/kst

MUSIK UND THEATER INTERSEKTIONAL

Realitäten, Visionen, Utopien

Musik intermedial – auf der Bühne, im Theater, im Konzertsaal, im Radio, vom Laptop, als Filmmusik oder aus der Konserve, zentral platziert oder eher marginal – überall unterliegt auch Musik in ihren Herstellungs- und Rezeptionsprozessen diskriminierenden oder aber privilegierenden Strukturen. Und gleichzeitig führt sie diese auch selbst mit herbei ...

Die Geschlechterrollen in Musik und Theater werden seit der Zweiten Frauenbewegung Ende der 1970er Jahre vielfältig beforscht, hinterfragt und politisch bewegt. Aber auch die kulturelle, geographische oder nationale Herkunft ist für Musiker:innen, Komponist:innen, Regisseur:innen, Tänzer:innen ... und ihr Wirken von Bedeutung – ebenso wie für die Narrative, die sie produzieren oder interpretieren. Noch differenzierter wird das Bild, wenn soziale

Herkunft oder Klassenzugehörigkeiten sowie körperliche Dispositionen einbezogen werden, insbesondere, wenn man die Kategorien intersektional verschränkt betrachtet.

Kunst braucht Freiheit – aber auch Förderung, und beides ist abhängig von Werturteilen innerhalb der herrschenden Strukturen. Folgt man Pierre Bourdieu, dient der sogenannte „gute Geschmack“ neben dem Genuss auch der Einschreibung in einen gesellschaftlichen und sozialen Ort. Kann ein kritischer, intersektionaler Blick Diskriminierungen aufdecken und Repertoires und den Kanon vielfältiger gestalten?

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-musiktheater

DIENTAGS

02.11.21–08.02.22
18.00–19.30 Uhr



02.11.2021 Strukturen vernetzen – Berge versetzen: Initiativen und Gremien für Chancengerechtigkeit und gegen Diskriminierung stellen sich vor

„Vernetzungstreffen“ der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

16.11.2021 Angst und Omnipotenz: Phänomene der Macht im Theater

Prof. Dr. Thomas Schmidt, Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt / Prof. Dr. Martin Zierold, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

30.11.2021 Rassismus in der Oper?!

Prof. Katharina Thoma, Hochschule für Musik Würzburg / Katia Ledoux, Opernsängerin, Zürich

14.12.2021 Geisha, Glitter & Rive Gauche. Intersektionale Perspektiven auf Repertoire, Inszenierung und Casting im Musiktheater

Ass.-Prof. Dr. Anke Charton, Universität Wien / Prof. Dr. Kordula Knaus, Universität Bayreuth

11.01.2022 „... 'cause dictionaries can't change hearts and minds“. Kanonisierungsprozesse im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit

Elisabeth Treydte, Universität Siegen und Archiv Frau & Musik Frankfurt / Dr. Silke Wenzel, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Anschließend Podiumsdiskussion

mit Bettina Taheri-Zacher, Musikchefin NDR Kultur / Prof. Dr. Beatrix Borchard / Prof. Dr. Nina Noeske, beide Hochschule für Musik und Theater Hamburg

25.01.2022 Multimedia intersektional? Zur Reflexion von Machtstrukturen durch musikalische Performances

Dorothea Koch / Meredith Nicoll / Prof. Dr. Nina Noeske, alle Hochschule für Musik und Theater Hamburg

08.02.2022 Eine Frage der Repräsentation. Ableism und Tanz

Prof. Dr. Katja Schneider, Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt

KOORDINATION

Prof. Dr. Nina Noeske / Martina Bick, M.A. und das Awareness-Team der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

DONNERSTAGS

11.11.21–20.01.22

12–14 Uhr

Grundlagen, Methoden und Reflexion in interdisziplinärer Perspektive

Die Digitalisierung hat mittlerweile auch in den Geisteswissenschaften Einzug gehalten – sowohl in der Forschung als auch in den außeruniversitären Berufsfeldern. Jenseits der Nutzung des Computers zum Schreiben von Texten und zum Surfen im Internet hat sich im Rahmen der so genannten Digital Humanities ein breites Spektrum an Methoden entwickelt, die das traditionelle Handwerkszeug der Geisteswissenschaften mit neuen Möglichkeiten ergänzen.

Die Vorlesung bietet einen einführungen Überblick über die digitalen Technologien und Verfahren, die heute zum Einsatz kommen, um Texte zu analysieren, auf digitalen Plattformen zu präsentieren und für die Nachwelt zu archivieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Verfahren und Werkzeugen der Sprach- und Literaturwissenschaften. Neben einer Bestandsaufnahme und der Präsentation von Beispielanwendungen zielt die Vorlesung auf die Reflexion der mit der Digitalisierung einhergehen-

den Veränderungen des geisteswissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsprozesses. Es soll jeweils nach dem methodologischen und konzeptionellen Zugewinn gefragt werden, den das neue Methodenparadigma der Digital Humanities birgt oder bergen könnte.

In den Sitzungen berichten Gäste zu aktuellen Forschungsprojekten. Einführungen in die einzelnen Grundlagenbereiche stehen als Videos zur Verfügung.

Die Vorlesung richtet sich an alle, die ein Interesse an digitalen Verfahren in textbezogenen Geisteswissenschaften haben. Auch wenn der Schwerpunkt der vorgestellten Projekte in den Sprach- und Literaturwissenschaften liegt, können die Methoden grundsätzlich interdisziplinär angewendet werden. Es werden keine Vorkenntnisse der digitalen Methoden vorausgesetzt.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-digitalhumanities

11.11.2021 Das Deutsche Textarchiv und die korpusbasierte Analyse komplexer Textmuster

Linda Kirsten / Matthias Boenig, beide Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

25.11.2021 Raum modellieren – ein Machine-Learning-Ansatz zur Klassifikation von Raum in literarischen Texten

Mareike Schumacher, Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft, TU Darmstadt

09.12.2021 Zwischen Retrodigitalisierung und ‚born-digital‘: Die digitale Edition der Briefe von Jean Paul und der Briefe aus seinem Umfeld

Dr. Frederike Neuber, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

06.01.2022 Beyond OPAC: Digitale Sammlungsforschung an Bibliotheken

Dr Joëlle Weis, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

20.01.2022 forTEXT – Literatur digital erforschen

Prof. Dr. Evelyn Gius / Mareike Schumacher, Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft, TU Darmstadt

KOORDINATION

Prof. Dr. Julia Nantke / Prof. Dr. Heike Zinsmeister, beide Institut für Germanistik, Universität Hamburg



KATALYSE – GRÜNER WIRD'S NICHT!

Über 80% aller Chemikalien, Materialien, Treibstoffe, Arzneimittel, Düfte, Aromen und Farben werden über katalytische Prozesse hergestellt. Katalyse ist das Energiesparmodell chemischer Reaktionen. Die Natur bedient sich seit Jahrmillionen hocheffizienter katalytischer chemischer Prozesse, die die Grundlagen des Lebens bilden. Keine Atmung, kein Wachstum, keine Fortpflanzung ohne Katalyse. Und auch die Menschheit nutzt dieses Reaktivitätsprinzip überaus erfolgreich. Nahezu alle Produkte des Alltags haben in ihrer Herstellung einen Katalyseschritt durchlaufen. Katalyse beschreibt die Beschleunigung von chemischen Reaktionen in Gegenwart eines Katalysators. Neben einer großen Energieersparnis können katalytische Reaktionen derart gesteuert werden, dass weniger Abfall und neue Produkte entstehen und ungiftige, preiswerte und verfügbare Startmaterialien verwendet werden. Katalyseprozesse sind auch der Schlüssel zur

Lösung der großen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Sauberes Trinkwasser, sichere Nahrung, bioabbaubare Kunststoffe, Treibstoffe aus nichtfossilen Rohstoffen, moderne Arzneimittel: für all diese Fragestellungen geben schon heute und noch mehr in der Zukunft katalytische Verfahren die Antworten.

Diese thematisch fokussierte Ringvorlesung wird in allgemeinverständlicher und unterhaltsamer Art die vielfältigen Aspekte von Katalyse in Natur, Technik, Medizin und Alltag beleuchten. Altbekannte und innovative Strategien der Katalyse werden mit Ihnen diskutiert und die neuen Wege hin zu einer nachhaltigen Herstellung von Molekülen, Materialien und Energieträgern.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-katalyse

MITTWOCHS

13.10.21–26.01.22

17.00–18.00 Uhr

13.10.2021 Katalyse – Wieso, weshalb, warum?

Prof. Dr. Axel Jacobi von Wangelin, Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Universität Hamburg

27.10.2021 Die Katalyse der Natur: Von Giften und ihren lieben Verwandten

Prof. Dr. Christian B. W. Stark, Institut für Organische Chemie, Universität Hamburg

10.11.2021 Ohne Katalyse sind wir nichts: Katalytische Prozesse in unserem Körper

Prof. Dr. Ralph Holl, Institut für Organische Chemie, Universität Hamburg

24.11.2021 Moderne Katalyse in der Herstellung von Arzneimitteln

Prof. Dr. Wolfgang Maison, Institut für Pharmazie, Universität Hamburg

08.12.2021 Nachhaltige Treibstoffe aus CO₂ und Strom

Prof. Dr. Jakob Albert, Institut für Technische und Makromolekulare Chemie, Universität Hamburg

15.12.2021 Katalyse ganz groß: Was passiert im Inneren technischer Reaktoren?

Prof. Dr. Raimund Horn, Institut für Chemische Reaktionstechnik, Technische Universität Hamburg

05.01.2022 Biokatalyse an der Grenze von Biologie, Chemie und Technik

Prof. Dr. Andreas Liese, Institut für Technische Biokatalyse, Technische Universität Hamburg



Momentaufnahme während des Betriebs des eigens konstruierten Drei-Phasen-Mikroflussreaktors der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Jacobi von Wangelin

19.01.2022 Katalyse für Kunststoffe: Gestern, heute und morgen

Prof. Dr. Gerrit A. Luinstra, Institut für Technische und Makromolekulare Chemie, Universität Hamburg

26.01.2022 Theorie und Praxis in der Katalyse: Wissen oder Funktionieren. Oder beides?

Prof. Dr. Peter Burger, Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Axel Jacobi von Wangelin, Fachbereich Chemie, Universität Hamburg

KLIMAANPASSUNG UND ZUKÜNFTIGE STADTENTWICKLUNG – SZENARIEN

DIENSTAGS

12.10.21–25.01.22

18.00–19.30 Uhr



Klimaänderungen und damit verbundene Risiken erfordern Anpassungsplanungen in Stadtregionen. Diese können unterschiedliche Größenordnungen annehmen und reichen von kurzfristig ausgelegten Reaktionen auf Starkregenereignisse bis hin zu weitreichenden Umbaumaßnahmen im städtischen Raum, um generell die Resilienz gegenüber Klimarisiken zu erhöhen. Um Anpassungsplanungen zu konzipieren, sind nicht nur differenzierte Kenntnisse über regionale Klimaänderungen und damit über zukünftige Herausforderungen wichtig, sondern es ist auch ein Wissen über urbane Dynamiken nötig beispielsweise im Hinblick auf die Bevölkerungszusammensetzung oder die Veränderungen der Flächennutzung. Hinzu treten vielfältige Anforderungen an die partizipatorische Ausgestaltung der Planung.

12.10.2021 Klimaanpassung und zukünftige Stadtentwicklung: Einführung in die Thematik und das Forschungsfeld

Prof. Jörg Knieling, Stadtplanung, HCU Hamburg / Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge, Institut für Geographie/CEN / Prof. Heike Schlünzen, Meteorologisches Institut/CEN, beide Universität Hamburg

19.10.2021 Emissionsszenarien – grundlegende Ereignisräume für die projizierende Klimaforschung

Prof. Dr. Markus Quante, Institut für Umweltchemie des Küstenraumes, Helmholtz-Zentrum hereon GmbH

26.10.2021 Stadtentwicklung im Klimawandel - Wassermanagement?

Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge, Institut für Geographie/CEN, Universität Hamburg

Im Exzellenzcluster CliCCS (Climate, Climatic Change and Society) werden im Projekt C1 „Nachhaltige Anpassungsszenarien für Stadtgebiete – Wasser von 4 Seiten“ Planungsszenarien für städtische Gebiete entwickelt, in denen Veränderungen von Grundwassertiefe, Sturmfluten, Flussüberschwemmungen und niederschlagsinduzierte Sturzfluten in ihrer Wechselwirkung mit der Verwundbarkeit einzelner Gebiete und dem Risiko für städtische Gemeinschaften untersucht werden.

Nach einer Ringvorlesung vor einem Jahr, die den Schwerpunkt auf Hamburg gelegt hatte, werden in diesem Jahr Ansätze anderer Städte im Vordergrund stehen, wobei auch Perspektiven für Hamburg mit einfließen.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-klima

02.11.2021 Klimafolgen in Küstenstädten: Das Beispiel San Francisco

Prof. Dr. Mathias Kondolf / Prof. Dr. Peter Fröhle, Institut für Wasserbau,

09.11.2021 Towards a Climate-resilient Future: a Toolbox with Participatory Foresight Methods

Dr. Heleen Mees, Copernicus Institute of Sustainable Development, Utrecht University

16.11.2021 Klimarisiken in räumlicher Perspektive am Beispiel wissenschaftlicher Stadtkonzepte

Prof. Dr. Lutz Katzschner, Universität Kassel

23.11.2021 Vulnerability-Mapping für die Stadtregion Hamburg

Dr. Malte von Szombathely, Geographisches Institut, Universität Hamburg



© Heike Schlünzen

30.11.2021 Challenges and Risks for Urban Groundwater Hydrology under Changing Climate

Prof. Dr. Nima Shokri, Institute of Geo-Hydroinformatics, TU Hamburg

07.12.2021 Ziele für die Entwicklung einer klimaresilienten Stadt

Dr. Birgit Schiffmann, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg und Leitung Stabsstelle Klimaanpassung/RISA

11.01.2022 Tidelbe im Klimawandel

Dr. Rita Seiffert, Bundesanstalt für Wasserbau

18.01.2022 Mobilität und Klimawandel

Dr. Philine Gaffron, Institut für Verkehrsplanung und Logistik, TU Hamburg

25.01.2022 Anpassungsszenarien für Stadtregionen – Ausblick

Leitung und Organisation CliCCS C1

KOORDINATION

Team CliCCS C1 – Nachhaltige Anpassungsszenarien für Städte – Wasser von vier Seiten: Dr. Franziska Hanf, Universität Hamburg



EXTRA: DIVERSITY MANAGEMENT

Organisationen Wandel antizipieren, Change-Prozesse mit Blick auf organisationale Diversität erfolgreich planen – neue Weiterbildung der Universität Hamburg!

Im Zuge von Globalisierung, demographischem Wandel und Fachkräftemangel gewinnt das Thema Diversität in Organisationen stark an Bedeutung. Erfolgreiches Diversity Management nutzt sowohl Gleichheit als auch Differenz von Mitarbeiter:innen, fördert ihre Kompetenzentwicklung, steigert ihre Arbeitsmotivation und implementiert eine diversitätsgerechte Führung.

Die neue Online-Weiterbildung „Diversity Management“ wurde von Prof. Dr. Daniela Rastetter und ihrem Team in Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung entwickelt. Sie verbindet Konzepte und Methoden von Inklusion, Gender- und Diversity-Strategien mit fundierten, praxisbezogenen Kenntnissen der Personal- und Organisationsentwicklung. In vier Modulen werden der Kompetenzraum Gender und Diversität sowie die Themen Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Arbeits- und Organisationspsychologie jeweils mit Fokus auf Diversity behandelt.

Prof. Dr. Rastetter sagt: „Diversität in Organisationen zu erkennen und mit gezielten Maßnahmen zu adressieren ist die Grundlage für eine Veränderung der Unternehmenskultur. Unser Zertifikatsprogramm bietet einen systematischen Einblick in solche Maß-

nahmen, die Diversity-Strategien mit Personal- und Organisationsentwicklung verknüpfen.“

Die Inhaltsvermittlung erfolgt mit praxisnahen Methoden wie Fallstudien, Kleingruppencoachings, moderierten Forendiskussionen und Best-practice-Beispielen, um Erkenntnisse aus der Wissenschaft mit Praxiserfahrungen zu verbinden.

Die Weiterbildung richtet sich an Personaler:innen, Führungskräfte und Gleichstellungsbeauftragte aus Privatwirtschaft und öffentlichem Dienst sowie Coaches, Berater:innen und Organisationsentwickler:innen. Fälle aus der eigenen Berufspraxis der Teilnehmenden werden im Seminar aufgegriffen und reflektiert.

Bei erfolgreichem Abschluss wird das Universitätszertifikat „Diversity Manager:in“ vergeben. Der Start ist am 05.11.2021, eine zeitnahe Anmeldung wird empfohlen.

Weitere Informationen und Anmeldung

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Lena Oswald
Tel. +49 40 42838-9712
lena.oswald@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/diversity

TAMING THE MACHINES

MITTWOCHS

27.10.21–19.01.22
18–20 Uhr

Lecture2Go

What Machines Can (not) or Should (not) Do

In recent years, machines have increasingly taken over tasks that for long only humans were able to perform. Today, algorithmic systems “diagnose” cancer, “decide” who will receive a job or a loan, and provide judges with predictions of who is likely to reoffend. More and more, human judgement is replaced with automated decision-making.

The usage of algorithmic systems can produce important benefits for people’s daily lives. Improved Big Data and AI technologies generate useful insights for researchers, politicians, or companies, and promise efficiency gains. However, the technologies also pose challenges for society and for individuals’ access to opportunities. For instance, algorithmic systems have been found to discriminate against people of color, women, or the poor. Therefore, they have the potential to increase social and economic inequalities.

Delegating decision-making to machines raises fundamental ontological and normative questions: What are the premises and implications of considering machines as agents or decision-makers? Are “decisions” taken by algorithmic systems just and how can they be justified? How to prevent or mitigate risks? And what governance measures are needed to ensure that values such as human dignity or equality are not violated? What role can transparency and openness play?

This public lecture series invites distinguished researchers to talk about the ramifications of new information and communication technologies (ICTs) and how to account for fundamental rights and values in research, design, and deployment of ICTs.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-tamingmachines2
<http://uhh.de/inf-eit>

27.10.2021 The Digitization of Judgment

Prof. Dr. Frank Pasquale, Brooklyn Law School, New York, USA

10.11.2021 Why We Need Ethics in AI

Prof. Dr. John Tasioulas, University of Oxford, UK

24.11.2021 The AI Mirror: Reclaiming our Humanity in an Age of Machine Thinking

Prof. Dr. Shannon Vallor, The University of Edinburgh, UK

08.12.2021 Nobody Understands: Why We Need Intersectional Approaches to Protect Black Women Online

Mutale Nkonde, AI for the People & Berkman Klein Center, Harvard University, USA

12.01.2022 Training the Machines? Lessons on the Powers of Open Data and Human Machine Interfaces

Dr. Katja Mayer, Universität Wien, AT

19.01.2022 Moral Agency and Machine Learning

Prof. Dr. Geoffrey Bowker, University of California, Irvine, USA

KOORDINATION

Prof. Dr. Judith Simon, Fachbereich Informatik, Ethik in der Informationstechnologie, Universität Hamburg



© pngimg.com, modified, CC BY-NC 4.0

KOLLOQUIUM ÜBER MATHEMATISCHE MODELLIERUNG

Das Graduiertenkolleg „Modellierung, Simulation und Optimierung mit fluid-dynamischen Anwendungen“ II

Ende letzten Jahres feierte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ihren hundertsten Geburtstag. Sie ist mit einem Fördervolumen von etwa 3 Mrd. Euro die wichtigste Einrichtung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung in Deutschland.

Ein spezielles Instrument zur Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs ist die Einrichtung von Graduiertenkollegs (GrK), strukturierte Promotionsprogramme mit thematisch fokussiertem Forschungsprogramm und einem speziellen Qualifizierungskonzept für eine Gruppe von Nachwuchswissenschaftler*innen.

Im Zentrum des im vergangenen Jahres im Lothar-Collatz-Zentrum gestarteten GrK steht die Verbindung von Ansätzen aus der Mathematik in den Bereichen Modellierung, Simulation und

Optimierung mit relevanten Anwendungen aus Klimaforschung und Meteorologie, Ingenieurwissenschaften und Medizin.

Diese Vortragsreihe ist der zweite Teil der Vorstellung des Graduiertenkollegs, die im Sommersemester begann. Es ist eine Kooperation der Universität Hamburg, der Technischen Universität Hamburg und des Max-Planck-Instituts für Meteorologie. Die federführenden Wissenschaftler*innen berichten in der Vortragsreihe von den wissenschaftlichen Fragestellungen, dem Qualifizierungskonzept und von den besonderen Herausforderungen der zurückliegenden Monate.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-modellierung2

DIENTAGS

02.11.21–11.01.22

16–18 Uhr

02.11.2021 Mathematische Anforderungen bildgebender Verfahren in medizinischen und physikalischen Anwendungen

Prof. Dr. Christina Brandt, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

16.11.2021 Warum Schiffe im Computer lieber rückwärts fahren: moderne Formoptimierung im Schiffsdesign

Prof. Dr. Thomas Rung, Institut für Fluidodynamik und Schiffstheorie, Technische Universität Hamburg

30.11.2021 Die Mathematik konvektiver Wärmeübertragung oder die Gemeinsamkeiten von gekochten Kartoffeln, Halbleitern und Sonnenflecken

Prof. Dr. Camilla Nobili, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

14.12.2021 Die Energiewende im Computer: Modellierung und Optimierung ‚grüner‘ Kraftwerke

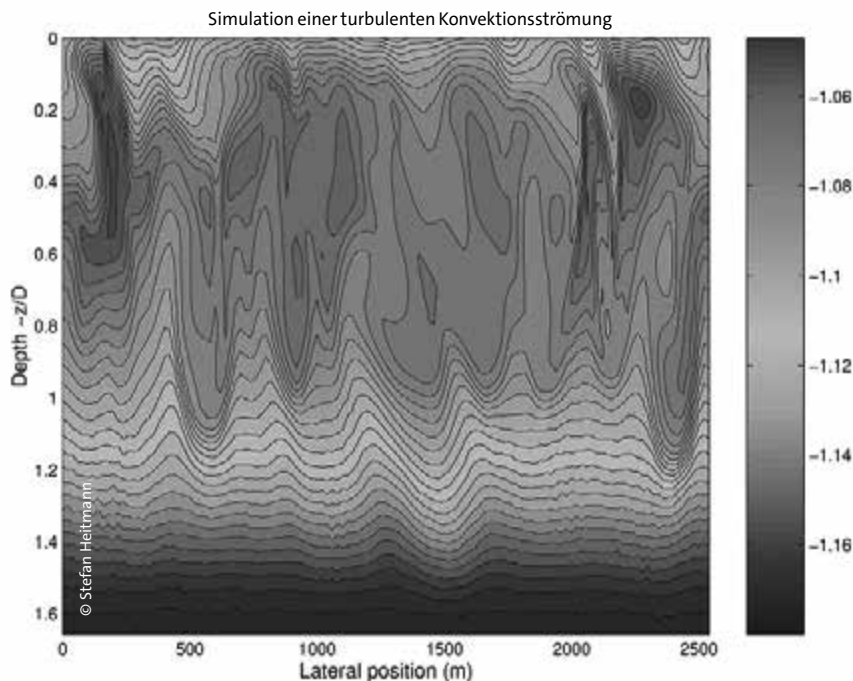
Prof. Dr. Ingenuin Gasser, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

11.01.2022 Mit cleveren Approximations-Algorithmen der Datenflut trotzen

Prof. Dr. Armin Iske, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

KOORDINATION

Dr. Stefan Heitmann, Lothar-Collatz-Zentrum, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg



VON DEN ANFÄNGEN DER ASTRONOMIE ZUR MODERNEN ASTROPHYSIK

MITTWOCHS

15.09.21–16.02.22
20.00–21.30 Uhr

Lecture2Go

Die 1912 fertiggestellte Hamburger Sternwarte in Bergedorf ist ein kulturhistorisches Ensemble von internationalem Rang bzgl. der architektonischen, wissenschafts- und technikhistorischen Bedeutung.

Die Ringvorlesung präsentiert diverse Highlights der modernen astrophysikalischen Forschung; Themen wie Kometen, Sternentwicklung, Schwarze Löcher, aber auch Kulturgeschichte und historische Forschung (Johann Georg Repsold – Gründer der Hamburger Sternwarte) oder antike Sternbilder.

Die Vortragsreihe steht im Rahmen vielfältiger Aktivitäten, u.a. Tag der offenen Tür (Samstag Herbst 2021), und Beobachtungsabende, die vom Förderverein Hamburger Sternwarte e.V., von der AG Geschichte der Naturwissenschaft und Technik der Universität Hamburg und von der Hamburger Sternwarte zusammen organisiert werden.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-astronomie

15.09.2021 Schwarze Löcher – ein vierdimensionaler Trip

Carsten Busch, AG Geschichte der Naturwissenschaft und Technik (GNT), Universität Hamburg

20.10.2021 Kometenbeobachtung in der Amateur-astronomie

Andre Wulff, Förderverein Hamburger Sternwarte

17.11.2021 Sternentwicklung und Elementsynthese

Dr. David Walker, Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.

15.12.2021 Johann Georg Repsold (1770-1830) – Gründer der Hamburger Sternwarte, Zeitbestimmung und astronomische Instrumente

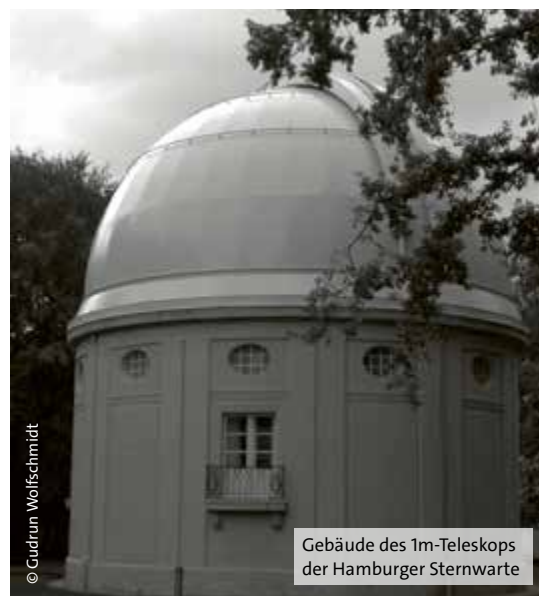
Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

19.01.2022 Von MUL.APIN zur griechisch-römischen Antike - Babylonische Sternbilder, Astrometrie und Zeitrechnung in Transformation

Dr. Dr. Susanne Hoffmann, Astrophysikalisches Institut und Universitäts-Sternwarte, Friedrich-Schiller Universität Jena

16.02.2022 Ciceros Aratea – Fundament der römischen Astronomie?

Dr. Nils Nestler, Friedrich-Schiller Universität Jena



KOORDINATION

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, AG Geschichte der Naturwissenschaft und Technik (GNT), Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

SONDERVERANSTALTUNGEN

06.10.2021 „FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah“

19 Uhr: Führung, Hamburger Sternwarte
20 Uhr: Beobachtung

03.11.2021 „FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah“

19 Uhr: Führung, Hamburger Sternwarte
20 Uhr: Beobachtung

01.12.2021 „FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah“

19 Uhr: Führung, Hamburger Sternwarte
20 Uhr: Beobachtung

05.01.2022 „FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah“

19 Uhr: Führung, Hamburger Sternwarte
20 Uhr: Beobachtung

02.02.2022 „FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah“

19 Uhr: Führung, Hamburger Sternwarte
20 Uhr: Beobachtung

02.03.2022 „FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah“

19 Uhr: Führung, Hamburger Sternwarte
20 Uhr: Beobachtung

Organisation: PD Dr. Matthias Hünsch, Förderverein Hamburger Sternwarte und Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

WAS WIE WOFÜR STUDIEREN?

Die Vortragsreihe für alle Studieninteressierten

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler informieren über Studiengänge mit den jeweiligen Fachinhalten, der Studienstruktur, möglichen Berufsfeldern und -aussichten um Berufsfindung und Studienfachentscheidung zu unterstützen. Die bislang entstandenen Videos sind verlinkt unter Studienangebot bei den einzelnen Studiengängen jeweils unter „Angebote zur Studienorientierung“.

Nur der erste Termin ist ein Online-Vortrag mit Fragemöglichkeiten in Zoom. Alle weiteren Termine sind Zoom-Veranstaltungen, in denen Fragen zu vorab veröffentlichten Videos und den jeweiligen Studiengängen gestellt werden können.

DIENSTAGS

16.11.21–07.12.21
17.00–19.00 Uhr

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-studieren
www.uni-hamburg.de/wwwstudieren

16.11.2021 Erste Schritte an die Universität Hamburg

Die Universität Hamburg gehört zu den größten Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität bietet sie rund 170 Studiengänge in acht verschiedenen Fakultäten an. Eine rechtzeitige und umfangreiche Studienorientierung ist bei der Wahl des richtigen Studiengangs sehr hilfreich. Viele Interessierte stehen einer Reihe von Fragen gegenüber: Wie sind die Studiengänge der Universität Hamburg im Bachelor-/Mastersystem strukturiert? Welche Voraussetzungen gelten für bestimmte Studiengänge? Wie verläuft das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren? Was heißt NC? Wie lässt sich ein Studium finanzieren? Wo und wann kann an einer Studienberatung teilgenommen werden? Im Vortrag werden erste Fragen zur Orientierung beantwortet und Studieninteressierte wissen danach, welche weiteren speziellen Informationen sie wie und wo bekommen. Amrei Scheller, Zentrale Studienberatung

23.11.2021 Beratung zum verlinkten Video:

Alles, was Recht ist – warum und wofür Jura studieren

Die Studiengangwahl ist eine schwierige Entscheidung: Je informierter sie erfolgt, umso besser. Der Vortrag will darum eine Hilfestellung bieten: Er beleuchtet Inhalte und Ziele des Jurastudiums, fragt nach der Eignung für den Studiengang und will mögliche Berufsperspektiven aufzeigen. Schließlich verweist er auch auf wichtige Kontexte und gesellschaftliche Bezüge eines rechtswissenschaftlichen Studiums – alles, was Recht ist, eben.

Prof. Dr. Markus Kotzur, Fakultät für Rechtswissenschaft

30.11.2021 Beratung zum verlinkten Video:

Studium der Psychologie – die Vielfalt des Menschen im Blick

Die Psychologie ist eine Wissenschaft, deren Ziel es ist, menschliches Erleben und Verhalten zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen (und zu verändern). Sie ist eine Naturwissenschaft und

arbeitet mit naturwissenschaftlichen Methoden. Die empirische Psychologie entwickelt Theorien, leitet daraus Modelle ab und überprüft daraus abgeleitete Hypothesen für die Beantwortung einer konkreten Fragestellung.

Prof. Dr. Juliane Degner, Institut für Psychologie, Arbeitsbereich Sozialpsychologie

07.12.2021 Beratung zum verlinkten Video:

Mensch-Computer-Interaktion in Hamburg – Form die Zukunft

Ein zusehend technisiertes und mediales Umfeld erfordert neue Paradigmen für die Art und Weise, wie die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Computer zukünftig aussehen soll. Je stärker Computersysteme in beinahe alle Bereiche unseres Lebens einwirken, desto wichtiger ist es, die Mensch-Computer-Interaktion (MCI) so zu gestalten, dass sie von Menschen als einfach und natürlich empfunden wird. Im Rahmen des Studiums wird das gesamte Spektrum interaktiver Technologien behandelt. Von der einfachen Webseite bis zu komplexen Programmen, von Desktop-Anwendungen bis zu mobilen Applikationen,... werden für alle Anwendungsbereiche mensch-zentrierte Analyse-, Design-, Entwicklungs- und Evaluierungsprozesse erarbeitet und umgesetzt. Hieraus ergibt sich ein neues Berufsfeld, das Perspektiven von Informatik und Psychologie, aber auch von Design, Ergonomie, Kognitionswissenschaften und Linguistik zusammenbringt. An erster Stelle steht dabei die Vermittlung eines soliden Wissens der Informatik und ihrer Anwendungen. Durch Einbeziehung von grundlegenden Erkenntnissen aus der Psychologie und weiteren Fächern im Wahlbereich wird auf ein innovatives interdisziplinäres Berufsfeld vorbereitet. Prof. Dr. Frank Steinicke, Fachbereich Informatik

KOORDINATION

Amrei Scheller, Dipl.-Psych., Zentrale Studienberatung, Universität Hamburg

ALLE VORTRAGSTERMINE AUF EINEN BLICK

Datum	Start	Seite	Titel	Referentin/Referent
15.09.	20.00	24	Schwarze Löcher – ein vierdimensionaler Trip	Carsten Busch
06.10.	19.00	24	FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah (19 Uhr Führung, 20 Uhr Beobachtung)	PD Dr. Matthias Hünsch
12.10.	18.00	16	Einführungsvortrag "Inclusive Religions!?"	Lars Bruhn, Jürgen Homann
	18.00	20	Einführung in die Thematik und das Forschungsfeld „Klimaanpassung und zukünftige Stadtentwicklung – Szenarien“	Prof. Dr. Knieling, Prof. Dr. Oßenbrügge, Prof. Dr. Schlünzen
	18.30	4	Erinnerungskultur und Geschichtslandschaft in Hamburg. Perspektiven der erinnerungskulturellen Diskussion	Prof. Dr. A. Körber, Prof. Dr. Th. Logge / Prof. i.R. Dr. H-H. Müller
13.10.	17.00	19	Katalyse – Wieso, weshalb, warum?	Prof. Dr. Axel J. von Wangelin
14.10.	16.15	12	Frieden schaffen in einer Welt voller Waffen? Massenvernichtungswaffen, Aufrüstungsspiralen und Deutschlands Rolle beim Handel mit Kriegsgerät	Dr. Hauke Friederichs
	18.15	6	Jüdisches Bauen in Hamburg nach 1945	Dr. Alexandra Klei
19.10.	18.00	20	Emissionsszenarien – grundlegende Ereignisräume für die projizierende Klimaforschung	Prof. Dr. Markus Quante
	18.30	4	Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme: Leitbild und Motor der Kultur der Gedenkorte in Hamburg und Impulsgeberin für eine lebendige Geschichtskultur	Prof. Dr. Oliver von Wrochem
20.10.	18.15	10	Unfree Laborers – A Global Overview of Migrant Domestic Work	Prof. Rhacel Salazar Parreñas
	20.00	24	Kometenbeobachtung in der Amateurastronomie	Andre Wulff
21.10.	16.15	12	„Nuclear Arms Race Revisited“ – Die Renaissance der Nuklearwaffen?	Prof. Dr. Götz Neuneck
26.10.	18.00	16	Schma Jisrael!? Audismus in der jüdischen Religion aus tauber jüdischer Perspektive	Mark Zurov
	18.00	20	Stadtentwicklung im Klimawandel – Wassermanagement?	Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge
	18.15	14	Schule in der Migrationsgesellschaft	Prof. Dr. Lisa Rosen
	18.30	4	Koloss auf hohlen Füßen – zur Baugeschichte des Bismarck-Denkmal // Bismarckdenkmal, Bismarck und Bismarckkult: Zur Historisierung einer Debatte // Ziele und Möglichkeiten einer Dekonstruktion des Bismarck-Denkmal	Dr. Jörn Lindner // Dr. Ulf Morgenstern // Ulrich Hentschel
27.10.	17.00	19	Die Katalyse der Natur: Von Giften und ihren lieben Verwandten	Prof. Dr. Christian B. W. Stark
	18.15	15	Gender und Religion: Ein epistemologischer Crash-Kurs	Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgati
	18.15	22	The Digitization of Judgment	Prof. Dr. Frank Pasquale
28.10.	16.15	12	Klima und Konflikt	Prof. Dr. Jürgen Scheffran
	18.15	6	Ein Tor zur Welt? Hamburg im Kontext der jüdischen Migrationsgeschichte, 1880–1933	Dr. Björn Siegel
	18.30	8	Leerstellen und fragmentierte Erzählungen: Schwarze Deutsche und die deutsche Zeitgeschichte	Prof. Dr. Fatima El-Tayeb, Katharina Oguntoye
02.11.	16.15	23	Mathematische Anforderungen bildgebender Verfahren in medizinischen und physikalischen Anwendungen	Prof. Dr. Christina Brandt
	18.00	17	Strukturen vernetzen – Berge versetzen: Initiativen und Gremien für Chancengerechtigkeit und gegen Diskriminierung stellen sich vor	Vernetzungstreffen der HfMTH
	18.00	20	Klimafolgen in Küstenstädten: Das Beispiel San Francisco	Prof. Dr. Kondolf, Prof. Dr. Fröhle
	18.15	11	Trauma-sensibel behandeln	Prof. Dr. Ingo Schäfer
	18.30	4	Zur Geschichte des Stadthauses als Zentrum von Terror und Unterdrückung. Seine Bedeutung für das öffentliche kulturelle Gedächtnis // 70 qm für Täter-Erinnerung – eine dritte Schuld? Aspekte der aktuellen Auseinandersetzung	Wolfgang Kopitzsch // Ulrich Hentschel
03.11.	16.15	7	Mit langem Atem: Die Umweltsituation der Ostsee vor dem Hintergrund der Bemühungen der Umweltorganisationen, der Aktivitäten von EU und der Helsinki-Konvention	Jochen Lamp
	18.15	10	The Matthew Effect in Care: How Modern Family Policies May Amplify Social Inequality	Ass.-Prof. Wim van Lancker
	18.15	15	Material Girls: Why Reality Matters for Feminism	Prof. Dr. Kathleen Stock
	19.00	24	FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah (19 Uhr Führung, 20 Uhr Beobachtung)	PD Dr. Matthias Hünsch
04.11.	16.15	12	Seuche als Waffe – Seuche als Szenario der Störung	Dr. G. Jeremias, H. Sarwary
	18.15	9	Blokade. Ereignis und Erinnerung (Podiumsdiskussion)	Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Dr. Ekaterina Makhotina
09.11.	18.00	16	Pluralität zwischen Inklusivismus und Exklusivismus	Dr. Hureyre Kam
	18.00	20	Towards a Climate-resilient Future: a Toolbox with Participatory Foresight Methods	Dr. Heleen Mees
	18.15	14	„Du sprichst aber niedlich, woher kommst du denn?“ Akzentismus in Gesellschaft und Bildungsinstitutionen	Prof. Dr. Inci Dirim
	18.30	4	Das Lagerhaus G. Zum Ort und zur Geschichte des KZ-Außenlagers „Dessauer Ufer“, eines der größten Außenlager des KZ Neuengamme (Juli 1944 bis April 1945)	Dr. Anke Rees und Studierende
10.11.	16.15	7	Wisent-Wildnis und Welterbe. Der polnisch-belarussische Nationalpark von Białowieża	Prof. Dr. Thomas Bohn
	17.00	19	Ohne Katalyse sind wir nichts: Katalytische Prozesse in unserem Körper	Prof. Dr. Ralph Holl
	18.15	15	Gender und Heilung: Die Bedeutung des Pentekostalismus für Frauen in Costa Rica	Dr. Nora Kurzewitz
	18.15	22	Why We Need Ethics in AI	Prof. Dr. John Tasioulas
11.11.	12.15	18	Das Deutsche Textarchiv und die korpusbasierte Analyse komplexer Textmuster	Linda Kirsten, Matthias Boenig
	16.15	12	Der Podcast Sicherheitshalber: Aktuelle Analysen zu Frieden und Sicherheit	Prof. Dr. Carlo Masala
	18.15	6	Die Verfolgung und Ermordung der Hamburger Juden 1941-1945	Dr. Beate Meyer
	18.15	9	Hamburger Politik an der Neva: Die Städtepartnerschaft Hamburg – Leningrad im Kalten Krieg	PD Dr. Kirsten Bönker
	18.30	8	Repräsentation als Selbstverständigung. Die Geschichte der Einwanderungsgesellschaft im Museum	Dr. Joachim Baur, Sandra Vacca
16.11.	16.15	23	Warum Schiffe im Computer lieber rückwärts fahren: moderne Formoptimierung im Schiffdesign	Prof. Dr. Thomas Rung
	17.00	25	Erste Schritte an die Universität Hamburg	Amrei Scheller
	18.00	17	Angst und Omnipotenz: Phänomene der Macht im Theater	Prof. Dr. Schmidt, Prof. Dr. Zierold
	18.00	20	Klimarisiken in räumlicher Perspektive am Beispiel wissenschaftlicher Stadtkonzepte	Prof. Dr. Lutz Katzschner

Datum	Start	Seite	Titel	Referentin/Referent
16.11.	18.15	11	Gemeinsame Sensibilisierung gegen Gewalt und Zwang	Dr. Candelaria Mahlke, NN, NN
	18.30	4	Die Kartierung des Hamburger Hafens als Erinnerungsort – am Beispiel der Auswanderung von Sint*izze und Romn*ja nach Großbritannien (1905/1906)	Jasmin Alley, Dr. Eva Schöck-Quinteros
17.11.	16.15	7	Von der Umwelt zur Unabhängigkeit. Die grünen Bewegungen in der Estnischen und Lettischen SSR 1985 bis 1991	PD Dr. David Feest, Detlef Henning,
	18.15	10	Care in der Perspektive der international vergleichenden Wohlfahrtsstaats-Forschung	Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger
	18.15	15	We Are the Witches You Weren't Able to Burn: Über Historiographie der Hexenverfolgung und modernen Feminismus	Laura Brandt
	20.00	24	Sternentwicklung und Elementsynthese	Dr. David Walker
18.11.	16.15	12	Konfliktsensitiver Journalismus	Sigrun Rottmann
	18.15	9	Komposition und Widerstand: Dmitri Schostakowitschs „Leningrader Sinfonie“	Prof. Dr. Friedrich Geiger
23.11.	17.00	25	Beratung zum Video: Alles, was Recht ist – warum und wofür Jura studieren	Prof. Dr. Markus Kotzur
	18.00	16	Religion, Behinderung und Diskriminierung: Welche Bedeutung haben christliche Religionen für Normalität und Ungleichheit?	Dr. Ramona Jelinek-Menke
	18.00	20	Vulnerability-Mapping für die Stadtregion Hamburg	Dr. Malte von Szombathely
	18.15	14	Sprachbildung und Mehrsprachigkeit im Fachunterricht – Beliefs angehender Lehrkräfte	Prof. Dr. Tobias Schroedler
	18.30	4	“REsearch-REmind-REact - Erinnerungsort Münzviertel“: Projektarbeit zwischen Campus und Stadtteilprojekt in Hammerbrook	Prof. Dr. Norbert Fischer, Melanie Bohn, Bianka Schaffus
24.11.	16.15	7	Sehnsuchtsort und „schmutzigstes Meer der Welt“ – Zur Umweltgeschichte des Ostseetourismus	Dr. Jan-Hinnerk Antons
	17.00	19	Moderne Katalyse in der Herstellung von Arzneimitteln	Prof. Dr. Wolfgang Maison
	18.15	15	Dis(ass)embling Religion: How Queer and Trans Studies Can Change the Field	Prof. Dr. Melissa Wilcox
	18.15	22	The AI Mirror: Reclaiming our Humanity in an Age of Machine Thinking	Prof. Dr. Shannon Vallor
25.11.	12.15	18	Raum modellieren – ein Machine-Learning-Ansatz zur Klassifikation von Raum in literarischen Texten	Mareike Schumacher
	16.15	12	Peace Mediation in Hamburg	Katty Nöllenburg
	18.15	6	Käte Hamburger: Orte und Verortungen. Zum 125. Geburtstag der Literaturwissenschaftlerin	Prof. Dr. Doerte Bischoff, Prof. Dr. Mona Körte
	18.30	8	"Behinderung" und Arbeit – eine Antifortschrittsgeschichte?	Prof. Dr. Lingelbach, Prof. Dr. Süß
30.11.	16.15	23	Die Mathematik konvektiver Wärmeübertragung oder die Gemeinsamkeiten von gekochten Kartoffeln, Halbleitern und Sonnenflecken	Prof. Dr. Camilla Nobili
	17.00	25	Beratung zum Video: Die Vielfalt des Menschen im Blick	Prof. Dr. Juliane Degner
	18.00	17	Rassismus in der Oper?!	Prof. K. Thoma, K. Ledoux
	18.00	20	Challenges and Risks for Urban Groundwater Hydrology under Changing Climate	Prof. Dr. Nima Shokri
	18.15	11	Strukturelle Gewalt in der Psychiatrie – und mögliche Alternativen	Dr. Liselotte Mahler
	18.30	4	Tausendundeine Erinnerung. Die Kontroverse um den Emily-Ruete-Platz als Interpretationsproblem // Zur Umbenennung des „Emily-Ruete-Platz“ – Anmerkungen zum Umgang mit kolonial belasteten Straßennamen	Dr. Myriam Isabell Richter // Hannimari Jokinen
01.12.	16.15	7	Dark Ecology and the Russian Arctic	Dr. habil. Natalia Kukarenko
	18.15	10	Sorgearbeit im modernen Gewand: Innovative Entwicklungen in der Pflege zwischen Technisierung, Professionalisierung und Zivilgesellschaft	Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler
	18.15	15	Geschlecht: Neue Perspektiven auf das Verhältnis von Judentum und Christentum	Prof. Dr. Christina von Braun
	19.00	24	FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah (19 Uhr Führung, 20 Uhr Beobachtung)	PD Dr. Matthias Hünsch
02.12.	16.15	12	Restorative Justice - Straftaten dialogisch aufarbeiten	Kim Magiera
	18.15	9	„Flüstergeschichten“. Schweigen, Sprechen & Schreiben über die Blockade Leningrads // Dimensionen des Erlebens: Die Leningrader Blockade in deutschen und sowjetischen Militärdokumenten und Tagebüchern	Dr. Nina Weller // Dr. Olga Sturkin
07.12.	17.00	25	Beratung zum Video: Mensch-Computer-Interaktion in Hamburg – Form die Zukunft	Prof. Dr. Frank Steinicke
	18.00	16	Die Evangelische Kirche und die Menschenrechte aus Sicht der LGBTIQ	Sieghard Wilm
	18.00	20	Ziele für die Entwicklung einer klimaresilienten Stadt	Dr. Birgit Schiffmann
	18.15	14	Postmigrantische Familienkulturen – Sprachliche Dimensionen von Familienkultur	Prof. Dr. Kristin Bührig
	18.30	4	Geschichte erzählen im und mit dem Hafen: Der Aufbau eines Deutschen Hafenseums in Hamburg	Ursula Richenberger
08.12.	16.15	7	Impacts of Arctic Warming	Dr. Jakob Belter
	17.00	19	Nachhaltige Treibstoffe aus CO2 und Strom	Prof. Dr. Jakob Albert
	18.15	15	Die Politisierung der Intimität: Muslimische Geschlechts- und Sexualitätskonzepte und ihre (post-)koloniale Transformation	Danijel Cubelic
	18.15	22	Nobody Understands: Why we Need Intersectional Approaches to Protect Black Women Online	Mutale Nkonde
09.12.	12.15	18	Zwischen Retrodigitalisierung und ‚born-digital‘: Die digitale Edition der Briefe von Jean Paul und der Briefe aus seinem Umfeld	Dr. Frederike Neuber
	16.15	12	Back to Zero Point? Überlegungen zur andauernden Friedlosigkeit in Myanmar	Hans-Bernd Zöllner
	18.15	6	Persische Juden in Hamburg – eine andere jüdische Nachkriegsgeschichte	Dr. Karen Körber
14.12.	16.15	23	Die Energiewende im Computer: Modellierung und Optimierung ‚grüner‘ Kraftwerke	Prof. Dr. Ingenuin Gasser
	18.00	17	Geisha, Glitter & Rive Gauche. Intersektionale Perspektiven auf Repertoire, Inszenierung und Casting im Musiktheater	Ass.-Prof. Dr. Anke Charton, Prof. Dr. Kordula Knaus
	18.15	11	Wenn Nähe gefährlich wird – Gedanken zum Schutz von Familien	Prof. Dr. Michaela Amering

Datum	Start	Seite	Titel	Referentin/Referent
14.12.	18.30	4	Die PEKING als Objekt der Globalisierung: Diskurse zu (Post-)Kolonialismus und internationalen Netzwerken im Deutschen Hafenumuseum	Ursula Richenberger
15.12.	16.15	7	Poetry and the Anthropocene: Ecological Initiatives and Poetic Interventions in Poland	Prof. Dr. Julia Fiedorczu
	17.00	19	Katalyse ganz groß: Was passiert im Inneren technischer Reaktoren?	Prof. Dr. Raimund Horn
	18.15	10	Care is Critical. Chronopolitische Dimensionen planetarischen Sorgetragens	Prof. Dr. Elke Krasny
	18.15	15	(De-)Colonising Gender in the Global South	Dr. Saba Hussain
	20.00	24	Johann Georg Repsold (1770-1830) – Gründer der Hamburger Sternwarte, Zeitbestimmung und astronomische Instrumente	Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt
16.12.	16.15	12	Gewaltakteure im Schatten der Pandemie (Lateinamerika, Naher Osten, Subsahara, Afrika)	Dr. Julia Grauvogel
	18.15	6	Zwei jüdische Religionspädagogen aus Hamburg: Hartwig Wessely und Samson Raphael Hirsch und die jüdische Bildungsgeschichte im deutschsprachigen Raum	Dr. Ze'ev Strauss
22.12.	18.15	15	An den Rändern der Geschichte: Gender, Religion und Apartheid in Südafrika	Prof. Dr. Ulrike Schröder
04.01.	18.00	16	(Un)wichtige Glieder des Leibes? Queer und behindert in der Kirche	Katharina Payk
	18.15	14	Transmigration und Bildung zwischen Brasilien und Europa	Vertr. Prof. Dr. J. Carnicer, Prof. Dr. S. Fürstenau, H. Dedecek Gertz
05.01.	16.15	7	Das Zeitalter des Menschen als Vermächtnis des Kalten Krieges? Vorläufer des Anthropozän-Denkens	Ann-Kathrin Benner
	17.00	19	Biokatalyse an der Grenze von Biologie, Chemie und Technik	Prof. Dr. Andreas Liese
	19.00	24	FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah (19 Uhr Führung, 20 Uhr Beobachtung)	PD Dr. Matthias Hünsch
06.01.	12.15	18	Beyond OPAC: Digitale Sammlungsforschung an Bibliotheken	Dr. Joëlle Weis
	16.15	12	Israel-Palästina-Nahostkonflikt	Dr. Achim Rohde
11.01.	16.15	23	Mit cleveren Approximations-Algorithmen der Datenflut trotzen	Prof. Dr. Armin Iske
	18.00	17	„... 'cause dictionaries can't change hearts and minds“. Kanonisierungsprozesse im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit	Elisabeth Treydte, Dr. Silke Wenzel
	18.00	20	Tideelbe im Klimawandel	Dr. Rita Seiffert
	18.15	11	Warum psychische Krankheit Gewalt nicht erklärt (alternativ: Ist Töten menschlich?)	Prof. Dr. Hans Ludwig Kröber
	18.30	4	Gedenkort Bunker St. Pauli: Gedenken – Informieren – Diskutieren – Perspektiven für einen angemessenen Erinnerungsort im ehem. Flakturm auf dem Heiligengeistfeld	Sandra Uhlig, Gunhild Ohl-Hinz
12.01.	16.15	7	Klimawandel im hohen Norden Russlands: Wie Rentierhirten die Veränderungen in der Tundra beschreiben	Prof. Dr. Joachim Otto Habeck
	18.15	10	„Kinder sind keine Konsumgüter“ – Care-Krise und völkischer Populismus	Prof. Dr. P-I. Villa Braslavsky
	18.15	15	„Arm, schwarz und weiblich“: Women Empowerment und Fairer Handel. Geschlecht als koloniale Wissenskategorie in Kirchen-Räumen	Doris Kriegel
	18.15	22	Training the Machines? Lessons on the Powers of Open Data and Human Machine Interfaces	Dr. Katja Mayer
13.01.	16.15	12	Streit um die Definition von Antisemitismus. Zwischen Erinnerungspolitik und dem Nahostkonflikt	Dr. Dr. Peter Ullrich
18.01.	18.00	16	Antisemitismus in einer religionspluralen Gesellschaft. Religionspädagogische Einsichten und Herausforderungen	Prof. Dr. Ilona Nord
	18.00	21	Mobilität und Klimawandel	Dr. Philine Gaffron
	18.15	14	Neu zugewanderte Schüler*innen am Übergang in die Regelklasse – Einblicke in ethnographische Forschung zur Gestaltung sprachlicher Bildung während Covid-19	Dr. Elisabeth Barakos
	18.30	4	Zum Projekt einer Synagoge am Bornplatz: Die Diskussion um die Gestaltung des „Wiederaufbaus“ der Bornplatz-Synagoge	Prof. Dr. M. Rürup, Prof. Dr. Th. Logge, D. Sheffer, U. Hentschel
19.01.	17.00	19	Katalyse für Kunststoffe: Gestern, heute und morgen	Prof. Dr. Gerrit A. Luinstra
	18.15	15	Religion with Capital „R“: Femininität und die Konzeptualisierung von Islam in Malaya	Prof. Dr. Giovanni Maltese
	18.15	22	Moral Agency and Machine Learning	Prof. Dr. Geoffrey Bowker
	20.00	24	Von MUL.APIN zur griechisch-römischen Antike - Babylonische Sternbilder, Astronomie und Zeitrechnung in Transformation	Dr. Dr. Susanne Hoffmann
20.01.	12.15	18	forTEXT – Literatur digital erforschen	Prof. Dr. Gius , M. Schumacher
	16.15	12	Repatriation, Reparation, Restitution, Reconciliation? Die 4 Stationen in der postkolonialen Debatte des europäischen Museums	Dr. Tania Mancheno
	18.30	8	Corona spaltet. Über Erfahrungen in und mit der Pandemie	Dr. F. Römer, PD Dr. M. Steer
25.01.	18.00	17	Multimedia intersektional? Zur Reflexion von Machtstrukturen durch musikalische Performances	Dorothea Koch, Meredith Nicoll, Prof. Dr. Nina Noeske
	18.00	20	Anpassungsszenarien für Stadtregionen – Ausblick	CLiCCS C1-Team
	18.15	11	Der Gewalt begegnen – und ihr vorbeugen	NN, NN, NN
	18.30	4	Neuorientierung des öffentl. Gedächtnisses oder Romantisierung des Kaiserreichs? Zum Umgang mit dem Erbe von Militarismus u. militärischer Kultur // Im öffentl. Gedächtnis sichtbar werden. Initiative „Sedanstraße umbenennen“ // In die Erinnerung einschreiben: Der Friedensaktivist u. Wehrmachtsdeserteur Ludwig Baumann (1921-2018)	Dr. Johanna Meyer-Lenz // Lene Greve // René Senenko
26.01.	17.00	19	Theorie und Praxis in der Katalyse: Wissen oder Funktionieren. Oder beides?	Prof. Dr. Peter Burger
	18.15	10	Care, Migration, Gender. Am Bspl. der Anwerbung von Krankenschwestern aus Indien	Prof. Dr. Urmila Goel
27.01.	16.15	12	Kaukasus, Bergkarabach	Dr. Stéphane Voell
02.02.	19.00	24	FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah (19 Uhr Führung, 20 Uhr Beobachtung)	PD Dr. Matthias Hünsch
08.02.	18.00	17	Eine Frage der Repräsentation. Ableism und Tanz	Prof. Dr. Katja Schneider
	18.15	11	„Die Geträumten“ zu Ingeborg Bachmann und Paul Celan	Dr. M. Graser, Dr. T. Flögel
16.02.	20.00	24	Ciceros Aratea - Fundament der römischen Astronomie?	Dr. Nils Nestler
02.03.	19.00	24	FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah (19 Uhr Führung, 20 Uhr Beobachtung)	PD Dr. Matthias Hünsch